



Trinitatis 2018

Jahresprogramm



*Kulturelle Veranstaltungen
in der evangelischen
Trinitatiskirche zu Köln*

Gottesdienst

Orgelmusik

Vortrag und Begegnung

Konzert und Bühne





Evangelische Trinitatiskirche

Filzengraben 4
50676 Köln

trinitatis-koeln.de
spieler@kirche-koeln.de

Nächstes Parkhaus: Maritim-Hotel, Heumarkt
Nächste KVB-Haltestellen: Heumarkt, Severinstraße

2 Vorwort

4 Programmübersicht

10 Gottesdienste und
Kirchenmusik

21 Worte und Töne

28 Orgelkonzerte

40 Konzerte unserer Partner

*Liebe Gäste der Trinitatiskirche in Köln,
sehr geehrte Damen und Herren!*

Wir freuen uns, Ihnen hier das neunte Jahresprogramm der Trinitatiskirche vorlegen zu können. Es setzt die 2010 mit dem Einbau der Klais-Orgel begonnene Kulturarbeit mit bewährten Reihen und Formaten fort. So wird es auch in dieser Saison wieder inhaltlich und musikalisch besonders gestaltete Gottesdienste wie die Feier der Osternacht mit Bach-Kantate, den Gottesdienst zum Reformationstag, die ThomasMessen und Orgelvespern geben. Letztere laden Sie sechsmal im Jahr zu einer spirituellen Atempause am Wochenende mit konzertanter Orgelmusik in liturgischem Rahmen ein.

Auch 2018 veranstalten wir für Sie an jedem letzten Donnerstag des Monats einen Orgelabend. Wir haben hierzu wieder hochkarätige Solistinnen und Solisten aus dem In- und Ausland engagiert und bieten Ihnen weiterhin den Service, das Geschehen am Spieltisch per Video-Beamer im Altarraum und damit von Ihrem Platz im Kirchenschiff aus zu sehen.

2017, im Jahr des 500. Reformationsjubiläums, konnten wir uns über einen neuen Besucherrekord freuen: Deutlich mehr als 21.000 Gäste haben den Weg zu den Veranstaltungen in unsere klassizistische Basilika gefunden. Dies verdanken wir auch unseren zahlreichen Gästen und Kooperationspartnern, die regelmäßig und teilweise langjährig mit uns verbunden sind und unser Programm mit spannenden Konzerten und interessanten Veranstaltungen bereichern. Einige wenige seien hier ausdrücklich genannt: der WDR, die Hochschule für Musik und Tanz Köln, die Melancthon-Akademie, das Netzwerk Kölner Chöre, das Forum Alte Musik Köln, der reger chor köln e.V., die Kartäuserkantorei und der Kölner Bach-Verein.

Mit herzlichem Dank für viele Jahre kreativer, kompetenter und vertrauensvoller Zusammenarbeit nennen wir an dieser Stelle gerne auch die Mitglieder des Arbeitskreises Trinitatiskirche namentlich: den Leiter der Melancthon-Akademie, Pfarrer Dr. Martin Bock, den Kreiskantor Johannes Quack, Herrn Joachim Schmieter, Mitglied des Vorstandes des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region, den Superintendenten des Kirchenkreises Köln-Süd, Pfarrer Dr. Bernhard Seiger, und Herrn Sammy Wintersohl, Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation. Gemeinsam mit ihnen haben wir das vorliegende Programm konzipiert und gestaltet. Ihnen wie auch allen, welche darüber hinaus die Arbeit an der Trinitatiskirche unterstützen, gilt unser großer Dank.

Tatkräftig unterstützt wird unsere Kulturarbeit auch vom Förderverein Kultur an der Trinitatiskirche, dem wir die Anschaffung unseres Konzertflügels und die Durchführung einzelner Konzertformate verdanken.

Wir freuen uns, wenn unser Kulturprogramm Sie durch das ganze Jahr 2018 begleitet und Sie immer wieder einmal zu einem Besuch in Kölns »protestantischem Dom« inspiriert.

In diesem Sinne:

Seien Sie alle herzlich willkommen in der Trinitatiskirche!

Rolf Domning
Stadtsuperintendent



Wolf-Rüdiger Spieler
Programm- und Organisationsleiter



Mi, 17. Jan | 20 Uhr | Seite 42

»Von Klassik bis Jazz«

Konzert der Stipendiaten der Studienstiftung
des Deutschen Volkes an der HfMT Köln

Do, 25. Jan | 20 Uhr | Seite 28

»Große Franzosen«

Orgelkonzert mit Johannes Quack

Sa, 27. Jan | 19.30 Uhr | Seite 43

»Still no Royals 2018«

Das Neujahrskonzert mit dem Kölner Chor
d'acCHORD

So, 28. Jan | 17 Uhr | Seite 44

»Erstickte Stimmen«

Verfemte Musik im Nationalsozialismus

Kölner Chorkonzerte EXTRA 1

Sa, 3. Feb | 18 Uhr | Seite 14

Orgelvesper

Mit Pfarrer Bernhard Seiger
und Organist Thomas Pehlken

Sa, 17. Feb | 15 Uhr | Seite 24/25

»Kompass ohne Orientierung.

Ein Fundstück im Mittelmeer«

Auftakt des Projekts »Offene Gesellschaft«

Do, 22. Feb | 20 Uhr | Seite 29

»Passio Domini Nostri«

Konzertante Orgelimprovisationen über
Choralthemen und Texte der Passionszeit

Sa, 3. Mär | 17 Uhr | Seite 45

»Frühlings-Spitzen« 2018

Konzert mit Solisten des Pre-College Cologne

So, 4. Mär | 18 Uhr | Seite 11

ThomasMesse: »Wer bin ich?«

Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Fr, 9. Mär | 20 Uhr | Seite 21

Christopher Gibbons und Matthew Locke:

»Cupid and Death«

Eine Oper um Liebe und Tod

Sa, 10. Mär | 20 Uhr | Seite 21

Christopher Gibbons und Matthew Locke:

»Cupid and Death«

Eine Oper um Liebe und Tod

Fr, 16. Mär | 19.30 Uhr | Seite 46

»BLACK & WHITE Gospel Power«

Deborah Woodson mit den »Gospelmates«,
dem »Light of Life«-Gospelchor Köln und
dem »Wave of Joy«-Gospelchor Bonn

So, 18. Mär | 11 Uhr | Seite 47

»Begegnungen«

Streichquartette mit dem Neuen Rheinischen
Kammerorchester Köln

So, 18. Mär | 17 Uhr | Seite 48

Benefizkonzert des reger chor köln

Chorwerke und Motetten des 19., 20. und
21. Jahrhunderts

Di, 20. Mär | 19.30 Uhr | Seite 49

»PIANO & TAIKO – Verschmelzung
von Westen und Osten«

Konzert mit 2 Klavieren zu 8 Händen und
japanischer Taiko-Trommel

Mo, 26. Mär | 19 Uhr | Seite 22

»Abraham opfert Isaak und die Jugend Europas«

Musikalisch-theologische Einführung in Benjamin
Brittens »War Requiem«

Do, 29. Mär | 20 Uhr | Seite 30

Joseph Haydn: »Die sieben letzten Worte unseres
Erlösers am Kreuze«

Orgelkonzert mit Johannes Geffert

Sa, 31. Mär | 22.30 Uhr | Seite 10

»Es ist das Heil uns kommen her«

Abendmahlsgottesdienst zur Osternacht
mit Bach-Kantate BWV 9

Mo, 9. Apr | 20 Uhr | Seite 50

»Unerhört« – Christoph Spering erklärt... Mozart

Gesprächskonzert

Di, 10. Apr | 18 Uhr | Seite 23
einFLUSSreich. Köln und seine Häfen
Ausstellungseröffnung des Historischen Archivs der Stadt Köln

Do, 12. Apr | 19.30 Uhr | Seite 41
Gedenkkonzert für Kurt Moll
Ein Konzert der Reihe »Viva Voce«

Sa, 14. Apr | 18 Uhr | Seite 15
Orgelvesper
Mit Pfarrer Martin Bock und Organist Wolf-Rüdiger Spieler

Do, 26. Apr | 20 Uhr | Seite 31
»Große Oper!« Spannende Werke mit programmatischem Hintergrund
Orgelkonzert mit Iris Rieg

Sa, 28. Apr | 15 Uhr | Seite 24/25
»Traum und Alptraum. Die offenen Wunden unserer Zivilisation«
Projekt »Offene Gesellschaft«

Do, 10. Mai | 19.30 Uhr | Seite 41
Liederabend der HfMT Köln
Ein Abend der Reihe »Viva Voce«

Do, 31. Mai | 20 Uhr | Seite 32
Tschechische Orgelsymphonik
Orgelkonzert mit Jan Doležel

Fr, 1. Jun | 20 Uhr | Seite 51
»Zwischen Himmel und Erde«
*Jubiläumskonzert 50 Jahre Kölner Kantorei
Kölner Chorkonzerte EXTRA 2*

So, 10. Jun | 18 Uhr | Seite 11
ThomasMesse: »Wer bin ich?«
Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Sa, 23. Jun | 18 Uhr | Seite 16
Orgelvesper
Mit Pfarrerin Susanne Beuth und Organistin Yuko Nishimura-Kopp

Do, 28. Jun | 20 Uhr | Seite 33
Förderkonzert
Orgelkonzert mit Lars Simon Sokola

Sa, 7. Jul | 15 Uhr | Seite 24/25
»Fundbüro für verlorene Seelen«
Projekt »Offene Gesellschaft«

So, 8. Jul | 16 Uhr | Seite 52
Musik im Geiste von Goethes west-östlichem Diwan
Werke von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Dede Efendi

Do, 26. Jul | 20 Uhr | Seite 34
Orgelkonzert
Mit Melanie Jäger-Waldau

Do, 30. Aug | 20 Uhr | Seite 35
»Mag die Hölle auch wüten – ich will Trotz ihr bieten«
Orgelkonzert mit Stefan Kames

Sa, 1. Sep | 18 Uhr | Seite 17
Orgelvesper
Mit Prädikant Sammy Wintersohl und Organist Thomas Wegst

Sa, 8. Sep | 15 Uhr | Seite 24/25
»Wir fordern Frieden und Recht!«
100 Jahre engagierte Pazifistinnen
Projekt »Offene Gesellschaft«

So, 9. Sep | 18 Uhr | Seite 11
ThomasMesse: »Wer bin ich?«
Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Mo, 10. Sep | 20 Uhr | Seite 53
»Unerhört« – Christoph Spering erklärt... Mozart
Gesprächskonzert

So, 16. Sep | 18 Uhr | Seite 54
Beethoven: Messe C-Dur
Konzert der Kreiskantorei Köln-Nord

Sa, 22. Sep | 19 Uhr | Seite 55
Pablo Neruda und Mikis Theodorakis: »Canto General«
Benefizkonzert der Gemeinde Köln-Neue Stadt

So, 23. Sep | 18 Uhr | Seite 55

Pablo Neruda und Mikis Theodorakis:

»Canto General«

Benefizkonzert der Gemeinde Köln-Neue Stadt

Do, 27. Sep | 20 Uhr | Seite 36

Iberische und französische Tradition

Orgelkonzert mit Dariusz Bąkowski-Kois

So, 30. Sep | 17 Uhr | Seite 56

»Chormusik aus Skandinavien«

Kölner Chorkonzerte EXTRA 3

So, 7. Okt | 17 Uhr | Seite 57

Monteverdis sanfte Revolution 1610 – Vom alten zum neuen Stil

Kölner Chorkonzerte EXTRA 4

Do, 11. Okt | 19.30 Uhr | Seite 41

Liederabend der HfMT Köln

Ein Konzert der Reihe »Viva Voce«

Sa, 13. Okt | 18 Uhr | Seite 18

Orgelvesper

*Mit Pfarrer Otmar Baumberger
und Organist Samuel Dobernecker*

Do, 25. Okt | 20 Uhr | Seite 37

»Kontraste«

Orgelkonzert mit Ernst-Erich Stender

Di, 30. Okt | 18 Uhr | Seite 26

»Volle Kraft voraus?!« **Die Zukunft der Kölner Häfen**

Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung

»einFLUSSreich. Köln und seine Häfen«

Mi, 31. Okt | 18 Uhr | Seite 12

»Über das Reformationsjubiläum hinaus«

Reformationsfeier

Sa, 3. Nov | 17 Uhr | Seite 24/25

»Regina und Ina« **Szenische Lesung**

Projekt »Offene Gesellschaft«

Do, 8. Nov | 19.30 Uhr | Seite 41

Liederabend der HfMT Köln

Ein Konzert der Reihe »Viva Voce«

Sa, 17. Nov | 18 Uhr | Seite 19

Orgelvesper

*Mit Pfarrerin Ulrike Graupner
und Organist Johannes Quack*

So, 18. Nov | 17 Uhr | Seite 58

»Nostalgia d'Italia – Musik im Stylus phantasticus«

Instrumentale Kammermusik des 17. Jahrhunderts

So, 25. Nov | 17 Uhr | Seite 59

Johannes Brahms: »Ein Deutsches Requiem«

Kölner Chorkonzerte EXTRA 5

Mo, 26. Nov | 20 Uhr | Seite 60

»Unerhört« – **Christoph Spering erklärt... Mozart**

Gesprächskonzert

Do, 29. Nov | 20 Uhr | Seite 38

Orgelkonzert

Mit Kayo Ohara

So, 2. Dez | 18 Uhr | Seite 11

ThomasMesse: »Wer bin ich?«

Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Sa, 8. Dez | 15 Uhr | Seite 24/25

»Fundstücke einer offenen Gesellschaft«

Abschluss des Projekts »Offene Gesellschaft«

So, 9. Dez | 16 Uhr | Seite 61

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium

Aufführung der Kantaten I-VI

Mi, 12. Dez | 20 Uhr | Seite 62

Festliches Konzert

Mit dem Musikkorps der Bundeswehr

Do, 13. Dez | 19.30 Uhr | Seite 41

Liederabend der HfMT Köln

Ein Konzert der Reihe »Viva Voce«

So, 16. Dez | 17 Uhr | Seite 63

»Jauchzet, frohlocket«

Weihnachtsmusiken von Johann Sebastian Bach

Do, 27. Dez | 20 Uhr | Seite 39

»Nun sei uns willkommen, Herre Christ«

Orgelkonzert mit Stefan Horz

Sa, 31. Mär | 22.30 Uhr | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten | Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Es ist das Heil uns kommen her«

Abendmahlsgottesdienst zur Osternacht mit Bach-Kantate BWV 9

Die Tradition der Osternacht mit Bach-Kantate, die bereits über Jahrzehnte in der Kartäuserkirche und seit 2010 in der Trinitatiskirche gepflegt wird, soll mit diesem nächtlichen Ostergottesdienst fortgesetzt werden. Die Kantate »Es ist das Heil uns kommen her«, BWV 9 für Soli und Orchester von Johann Sebastian Bach, weitere Musik für Orgel, Instrumente und Solisten sowie gregorianische Choräle bilden neben der Liturgie den Schwerpunkt der Osternacht.

Rolf Domning, Michael Birgden *Liturgie* | **Solisten** | **reger chor köln** | **Ein Instrumentalensemble** | **Wolf-Rüdiger Spieler** *Leitung und Orgel*

Rolf Domning ist Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und Pfarrer an der Kölner Kartäuserkirche.

Michael Birgden ist evangelischer Theologe und Journalist. Er ist Gründer und Geschäftsführer der Kommunikationsagentur Kerygma mit Sitz in Köln.

Der **reger chor köln** widmet sich dem Vortrag geistlicher Werke vom Frühbarock bis in die Gegenwart. Der allseits anerkannte Chor zählt heute zu den renommierten Klangkörpern in NRW und ist regelmäßig in der Trinitatiskirche zu Gast.



reger chor köln

So, 4. Mär | 18 Uhr | 2 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten | Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Weitere Termine:

So, 10. Jun | So, 9. Sep | So, 2. Dez, jeweils 18 Uhr

ThomasMesse: »Wer bin ich?«

Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Hinter diesem ungewöhnlichen Namen verbirgt sich ein alternatives Gottesdienstmodell, das sich bewusst nach dem so genannten »Ungläubigen Thomas« benannt hat. Von dem biblischen Jünger Thomas ist zum einen seine Skepsis überliefert (Joh 20,24-31) und zum anderen sein Wunsch, im wörtlichen Sinne zu »be-greifen« (»Wenn ich nicht [...] meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.«). Dem fühlt sich die ThomasMesse verpflichtet, indem sie keine Kirchlichkeit voraussetzt und den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bietet, sich aktiv und ganzheitlich zu beteiligen. Die Möglichkeit der Mitwirkung besteht vor allem im 30-minütigen Mittelteil des Gottesdienstes mit verschiedenen spirituellen Angeboten: Im Kirchraum und in den Nebenräumen stehen Meditativer Tanz, Taizélieder singen, ein Raum der Stille, Salbung, Gesprächsgruppen oder eine Fürbittenecke zur Auswahl. Nachdem jeder seinem und jede ihrem persönlichen Schwerpunkt nachgehen konnte, kommen alle wieder zum abschließenden dritten Teil zusammen, um gemeinsam das Abendmahl zu feiern.

Nach der ThomasMesse werden Getränke angeboten und es besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Vorbereitungsteam.

In der Regel begleiten Thomas Frerichs am Keyboard und weitere Musikerinnen und Musiker die ThomasMesse.

Ulrike Graupner ist Pfarrerin in Köln-Braunsfeld und leitet die Gottesdienstreihe ThomasMesse.

Thomas Frerichs wurde 1970 in Oldenburg geboren und absolvierte sein Studium der Kirchenmusik in Herford und Köln. Seit 2005 ist er hauptamtlicher Kantor an der Lutherkirche und an der Kartäuserkirche in Köln. Frerichs leitet unter anderem drei Chöre: den klassischen Lutherchor, den Kinder Südchor und den Südstadtchor, der Pop, Jazz und Gospel singt.



ThomasMesse

Mi, 31. Okt | 18 Uhr | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Über das Reformationsjubiläum hinaus« Reformationsfeier

Nach dem vielfältig und kreativ gefeierten Reformationsjahr 2017 stellen sich nun neue Aufgaben:

Wie geht der Prozess der Reformation weiter? Wie gewinnt die evangelische Gestalt des christlichen Glaubens Ausstrahlungskraft? Wie werden wir zu einer offenen und öffentlichen Kirche? Wo stehen wir in der Ökumene? Worauf können wir hoffen und was können wir heute tun?

Professor Dr. Wolfgang Huber stellt sich in seiner Predigt der Frage, wie wir als Christinnen und Christen in der Freiheit bestehen können.

Die Sixty One-Big Band Köln spielt Auszüge aus den »Concerts of sacred pieces« von Duke Ellington (1899-1974).

Im Anschluss an den Gottesdienst: Empfang zum Reformationsfest, Gespräche, Getränke und Gesalzenes.

Dr. **Wolfgang Huber** *Predigt* | **Rolf Domning** *Begrüßung* |
Dr. **Bernhard Seiger** *Liturgie* | **Christina Kühne** *Sopran* | **Jazz Choir Köln** | **Yuko Nishimura-Kopp** *Choreinstudierung* | **Sixty One-Big Band** | **Helmut Kopp** *musikalische Leitung*

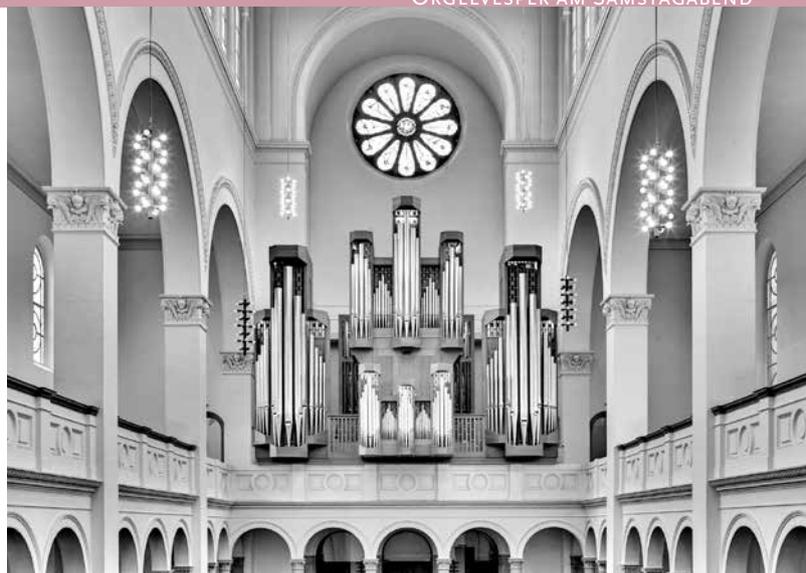
Dr. **Wolfgang Huber** ist Professor für Theologie in Berlin, Heidelberg und Stellenbosch (Südafrika). Er war von 1994 bis 2009 Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, von 2003 bis 2009 Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und von 2010 bis 2014 Mitglied des Deutschen Ethikrates. Er ist Autor zahlreicher Bücher und wurde für sein Wirken vielfach ausgezeichnet.

Rolf Domning ist Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und Pfarrer an der Kölner Kartäuserkirche.

Dr. **Bernhard Seiger** ist Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd und Pfarrer in der Evangelischen Gemeinde Köln-Bayenthal.



Dr. Wolfgang Huber



Orgelvespern

Die Orgelvespern in der Trinitatiskirche machen das Angebot zu einer spirituellen Atempause am Wochenende. Auf das Kirchenjahr bezogene Orgelwerke werden eingebunden in eine sparsame liturgische Gestaltung mit biblischer Lesung und Gebet.

Sa, 3. Feb | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrer Bernhard Seiger und Organist Thomas Pehlken

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus BWV 548: Präludium e-Moll

Johann Gottfried Walther (1684-1748)

Choralvorspiel zu »Herr, für dein Wort sei hoch
gepreist«

Thomas Pehlken (*1970)

Aus den 57 Miniaturen, op. 2:

Nr. 14: Choralvorspiel zu »Herr, für dein Wort
sei hoch gepreist«

Jürg Baur (1918-2010)

Choralvorspiel zu »Herr, für dein Wort sei hoch
gepreist«

Georg Friedrich Kauffmann (1679-1735)

Aus »Harmonische Seelenlust«:

Choralvorspiel zu »Es spricht der Unweisen
Mund wohl«

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Choralvorspiel zu »Es spricht der Unweisen
Mund wohl«, BuxWV 187

Johann Pachelbel (1653-1706)

Choralvorspiel zu »Es spricht der Unweisen
Mund wohl«, P. 115

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus BWV 548: Fuge e-Moll

Dr. **Bernhard Seiger** ist Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd
und Pfarrer in der Evangelischen
Gemeinde Köln-Bayenthal.

Thomas Pehlken wurde 1970 in Ol-
denburg geboren und studierte an der
Musikhochschule in Köln Evangelische
Kirchenmusik und Komposition. Seit
2005 ist Thomas Pehlken Kreiskantor im
Kirchenkreis Köln-Nord.

Thomas Pehlken



Sa, 14. Apr | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrer Martin Bock und Organist Wolf-Rüdiger Spieler

Die Orgelvesper findet am Vorabend des Sonntags »Misericordias
Domini« statt. Dieser dritte Sonntag der Osterzeit steht in Bezug
zum Text des 23. Psalms vom »guten Hirten«.

Wolf-Rüdiger Spieler spielt österliche Orgelmusik des Barock und der
Romantik – unter anderem von Dietrich Buxtehude, Johann Sebasti-
an Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy – sowie eine Orgelimprom-
visation zu Psalm 23.

Dr. **Martin Bock** ist Pfarrer und Leiter der Kölner Melanchthon-Aka-
demie Köln.

Wolf-Rüdiger Spieler ist Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner,
Dirigent und Dozent an verschiedenen Kirchen im Großraum Köln,
unter anderem spielt er regelmäßig die Orgeln des Kölner Doms. Seit
2001 ist er als Leiter der Ibach Akademie tätig, aus der 2007 die Mu-
sikakademie Spieler hervorgegangen ist. Neben seiner musikprakti-
schen Tätigkeit schreibt Wolf-Rüdiger Spieler über Musik, Kunst und
kirchliche Themen. Seit 2010 ist er als Programm- und Organisa-
tionsleiter an der Trinitatiskirche in Köln tätig.

Wolf-Rüdiger Spieler



Sa, 23. Jun | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Susanne Beuth und Organistin Yuko Nishimura-Kopp

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccata und Fuge F-Dur, BWV 540

Alec Rowley (1892-1958)

Aus »Five Improvisations«:

Nr. 2: »Consolation«

Taneli Kuusisto (1905-1988)

Pastorale, op. 18 Nr.2

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Aus den Sechs Sonaten, op. 65:

Sonate Nr. 6 d-Moll über den Choral

»Vater unser im Himmelreich«

I. Choral und Variationen

II. Fuga

III. Finale

Susanne Beuth ist Synodalassessorin des Kirchenkreises Köln-Mitte und Pfarrerin in der Evangelischen Gemeinde Köln-Klettenberg.

Yuko Nishimura-Kopp, in Kyoto (Japan) geboren, ist Pianistin und A-Kirchenmusikerin. Sie studierte Klavier, Orgel und historische Tasteninstrumente am Kobe-College in Japan und am Richard-Strauss-Konservatorium in München sowie Kirchenmusik an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Sie ist Kantordin in der Evangelischen Kirchengemeinde Frechen.

Yuko Nishimura-Kopp



Sa, 1. Sep | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Prädikant Sammy Wintersohl und Organist Thomas Wegst

César Franck (1822-1890)

Aus den Drei Chorälen für Große Orgel:

Choral Nr. 3 a-Moll, FWV 40

Jehan Alain (1911-1940)

»Deuxième Fantaisie«, JA 117

Léon Boëllmann (1862-1897)

»Suite Gothique«, op. 25

I. Introduction – Choral: Maestoso

II. Menuet gothique: Allegro

III. Prière à Notre-Dame

IV. Toccata: Allegro

Sammy Wintersohl ist Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und Prädikant in der Evangelischen Gemeinde Pulheim.

Thomas Wegst studierte von 1985 bis 1994 Evangelische Kirchenmusik (A-Examen) in Esslingen, Stuttgart und Amsterdam. Von 1995 bis 2000 war er Kreiskantor in Nordenham. Seit 2001 arbeitet er als Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Porz und seit 2007 als Kreiskantor im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch. Zusätzlich konzertiert Thomas Wegst im In- und Ausland.

Thomas Wegst



Sa, 13. Okt | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrer Otmar Baumberger und Organist Samuel Dobernecker

Jean Langlais (1907-1991)

»Fête«, op. 51

Jean-Pierre Leguay (*1939)

Aus der Sonate Nr. 2:

II. ohne Bezeichnung

Thierry Escaich (*1965)

»Cinq versets sur le Victimae Paschali«

I. Allegro moderato

II. Adagio ma non troppo – Tempo rubato

III. Allegretto

IV. Adagio ma non troppo

V. Allegro molto ritmico

Otmar Baumberger ist bis Anfang Februar Synodalassessor im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch und bis Ende September 2018 Pfarrer in der Evangelischen Gemeinde Köln-Dellbrück/Holweide.

Samuel Dobernecker spielte als Jugendlicher leidenschaftlich Saxofon und studierte von 2006 bis 2015 Kirchenmusik und Orgel in Dresden und Köln, unter anderem bei Margareta Hürholz, Thierry Mechler, Dominik Susteck und Martin Strohhäcker. Seit Jahren widmet er sich intensiv Neuer Musik und transdisziplinären Projekten im kirchlichen Raum, wobei er sowohl als Organist als auch als Chorleiter und Konzeptkünstler in Erscheinung tritt. Während seines Studiums konzertierte er unter anderem in den Konzertreihen für zeitgenössische Orgelmusik »orgelmixturen« Köln, »future pipes« Frankfurt und »modus vivendi« Dresden. In seinem Abschlussprojekt »eigenschaften der stille« setzte er sich mit der Disposition von Wahrnehmung angesichts variierender formaler, räumlicher und sozialer Parameter auseinander. Die Suche nach der Öffnung zeitgenössischer Musik für einen umfassenderen Diskurs – ästhetisch, gesellschaftlich, geistlich – ist ein wesentliches Merkmal seiner Projekte. Seit 2016 ist Samuel Dobernecker Kirchenmusiker an der Reformationskirche der Evangelischen Gemeinde Köln-Bayenthal.

Samuel Dobernecker



Sa, 17. Nov | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Ulrike Gaupner und Organist Johannes Quack

Max Reger (1873-1916)

Variationen und Fuge über »Heil, unserm König Heil«

Johann Nepomuk David (1895-1977)

Aus der Partita über »Es ist ein Schnitter,
heißt der Tod«:

VI. Totentanz

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus dem dritten Teil der »Clavierübungen«:

Choralvorspiel zu »Aus tiefer Not schrei ich zu dir«,
BWV 686

Enjott Schneider (*1950)

»Momentum 1914«. Tryptichon für Orgel

I. Am Morgen der Apokalypse

II. Masse – Mensch – Maschine

III. Klang der Tränen

Ulrike Gaupner ist Pfarrerin in der Evangelischen Gemeinde Köln-Braunsfeld.

Johannes Quack studierte Evangelische Kirchenmusik und Orgel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, unter anderem bei Johannes Geffert und Hans-Dieter Möller. Es folgten weiterführende Studien in London bei Nicolas Kynaston. Seit 1990 ist er Kirchenmusiker an der Antoniterkirche in Köln. An der Musikhochschule in Düsseldorf hat er einen Lehrauftrag für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel. Johannes Quack spielte mehrere CDs als Orgelsolist und zusammen mit dem Trompeter Peter Scheerer ein und gab Konzerte unter anderem in Südafrika, in den USA und in Mittelamerika. Er ist als Kreiskantor des Kirchenkreises Köln-Mitte tätig und erhielt 2011 den Ehrentitel Kirchenmusikdirektor.



Johannes Quack

Fr, 9. Mär | 20 Uhr | 2 Stunden | 29,- € / ermäßigt 18,- € |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region und Katholiken-
ausschuss in der Stadt Köln

Weiterer Termin:

Sa, 10. Mär, 20 Uhr

Christopher Gibbons und Matthew Locke:

»Cupid and Death«

Eine Oper um Liebe und Tod

Eines Abends übernachteten die Liebe und der Tod im selben Hotel. Da sich beide sehr hochmütig benehmen, beschließt ein kecker Diener, sich an den arroganten Wesen zu rächen. Heimlich vertauscht er ihre Pfeile. Als sie am kommenden Tag zur Arbeit aufbrechen, gerät die Welt aus den Fugen: Ein Liebespaar sinkt einander tot in die Arme, und schließlich beginnen die Soldaten zweier Heere, sich nicht zu bekämpfen, sondern zu begehren. Die Natur ist in Aufruhr und eine höhere Macht muss schließlich eingreifen...

Matthew Locke und Christopher Gibbons sind zwei Komponisten, die man heute wenig kennt, die zur ihrer Zeit jedoch viel beachtete Stars in der Londoner Musikszene waren. Ihr »Cupid and Death« ist eine »Masque«, eine Art Oper mit viel Schauspiel und Tanz. Anstelle der klassischen Arien gibt es viele Songs zu hören; außerdem spielt der Chor eine wichtige Rolle.

Dieses komische Stück aus dem England nach Shakespeare ist eine hochaktuelle Parabel auf den Zustand der Welt. Der argentinische Theatermagier und Komödiant Adrian Schwarzstein inszeniert die Geschichte mit einer illustren Schar von Sängern, angeführt von Weltstar Dame Emma Kirkby. Mit dabei: der Chor »Sonne der Aramäer« der syrisch-katholischen Gemeinde. Das Projekt mit vorbereitenden Workshops verbindet die künstlerische Arbeit von Laien und Profis und ist im Rahmen des Kölner Festes für Alte Musik 2018 zu sehen.

Dame **Emma Kirkby** *Nature* | **Bethany Seymour** *Lover* | **Maria Jonas** *Old Woman* | und andere | **Neue Hofkapelle Graz** | **Adrian Schwarzstein** *Regie*

Vorverkauf:
koelnticket.de,
Tel: 0221-2801
und an allen
KölnTicket-Vorver-
kaufsstellen sowie
über tickets@
zamus.de

*Emma Kirkby trifft
Adrian Schwarzstein*



Mo, 26. Mär | 19 Uhr | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Bach-Verein Köln in Kooperation mit der Melancthon-Akademie
Köln und der Karl Rahner Akademie Köln

»Abraham opfert Isaak und die Jugend Europas«

Musikalisch-theologische Einführung in Benjamin Britten's

»War Requiem«

Abraham opfert Isaak – Diese vermeintliche Fälschung der Bibel findet sich in den »War Poems«, die von dem jungen Engländer Wilfred Owen (1893-1918) während des Ersten Weltkrieges geschrieben wurden. Sie sind eine provozierende Anklage gegen ein Europa, das seine Söhne skrupellos in die Schützengräben schickte.

Owen starb in den letzten Kriegstagen an der Front. Seine Dichtung wurde weltbekannt durch die Vertonung von Benjamin Britten, der 1961 in seinem »War Requiem« diese erschütternden Gedichte Owens und den Text der lateinischen Totenmesse miteinander verschränkte. Im Jahr darauf brachte der Komponist dieses Antikriegs-oratorium anlässlich der Wiedereinweihung der im Zweiten Weltkrieg von den Deutschen zerstörten Kathedrale von Coventry selbst zur Uraufführung.

Im Zentrum von Britten's musikalischem Bekenntnis zum Pazifismus steht die Owen-Fassung der alten Abraham-Geschichte (Genesis 22,19), überschrieben mit »The Parable of the Old Man and the Young«. Im Gegensatz zur Bibel gibt es hier kein gutes Ende, denn der alte Mann hört nicht auf die Stimme Gottes und opfert seinen Sohn – und mit ihm »die halbe Jugend Europas«.

Banu Böke Sopran | Esther Valentin Mezzosopran | Scott Wellstead Tenor | Erik Sohn Bariton | Prof. Johann Michael Schmidt Theologe | Dr. Martin Bock Moderation | Kammerchor des Bach-Vereins Köln | Jugendchor der Lukaskirche Bonn | Thomas Neuhoff Klavier und Leitung

Die Veranstaltung ist Teil eines umfangreichen Begleitprogramms, das der Bach-Verein Köln im Rahmen seines internationalen generationenübergreifenden Musikprojekts »War Requiem – Ewig ruhe der Krieg!« im Frühjahr 2018 in Kooperation mit dem Bundesjugendorchester zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 »Sharing Heritage« durchführt. Das Musikprojekt gipfelt in drei Aufführungen des »War Requiem« in Köln, Wrocław (Breslau) und Berlin im April 2018. Nähere Informationen dazu auf bach-verein.de



Banu Böke

Di, 10. Apr | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei |
Historisches Archiv der Stadt Köln

einFLUSSreich. Köln und seine Häfen

Ausstellungseröffnung des Historischen Archivs der Stadt Köln

Die Ausstellung »einFLUSSreich. Köln und seine Häfen« skizziert die Geschichte der Kölner Häfen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Stadt. Neben der Vorgeschichte der modernen Häfen in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit sind die Anlegung des Rheinauhafens als erster moderner Hafen Kölns im Jahr 1898, seine Umgestaltung zu Beginn des Jahrtausends und die Pläne für das Hafenumfeld in Mülheim zentrale Stationen. Die besondere Bedeutung der Umwandlung des Hafens Deutz in ein modernes Wohn- und Arbeitsquartier wird als Ausblick eine zentrale Rolle einnehmen.

Anlass der Ausstellung zu den Kölner Häfen im Jahr 2018 ist die Errichtung des Rheinauhafens als erstem modernem Hafen in Köln vor 120 Jahren. Dementsprechend bildet die Entwicklung der modernen Kölner Häfen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart den Schwerpunkt der Konzeption.

Die Ausstellung wird begleitet von einer kostenfreien Broschüre, einem Katalog mit ausführlicheren Darstellungen und einem Rahmenprogramm aus Vorträgen, Führungen und anderen Formaten, die sich sowohl historischen als auch aktuellen Fragen widmet. Sie ist zu sehen vom 10. April bis zum 16. November 2018 im Ausstellungsraum des Historischen Archivs der Stadt Köln, Heumarkt 14.

Die Ausstellungseröffnung wird neben Grußworten und der Festrede auch einen darstellenden Teil enthalten.



Drehbrücke im
Rheinauhafen,
1950

Offene Gesellschaft!?!

Wie wollen wir in Verschiedenheit zusammenleben?

Eine »Zu-Mutung« – ein offener Raum – eine »Be-Sinnung«

Die Melanchthon-Akademie lädt ein:

Probieren Sie mit uns gemeinsam aus, wie wir uns selbst und eine offene Gesellschaft bilden und einüben können.

Wie wollen wir in Verschiedenheit zusammenleben?

Wie wollen wir unsere Leben und unsere Welt in Vielfalt gestalten?

Wie gehen wir mit unseren Begrenzungen und Begabungen um?

Wie inkludieren wir unsere Verletzungen und Beschädigungen?

Wie werden, beziehungsweise bleiben wir in Europa für Veränderungen und Umbrüche offen?

Um das alles und noch mehr herauszufinden, bieten wir Ihnen in diesem Jahr an sechs Samstagen einen offenen Erfahrungs- und Experimentierraum in der Trinitatiskirche. Sie sind herzlich willkommen – so, wie Sie sind!

Offene »Zeit-Räume«:

ab 15 Uhr Offener Beginn im weiten Raum: Treten Sie ein, kommen Sie an, verweilen Sie.

16-17 Uhr Impuls: Vortrag – Diskussion – Bibliolog – Erkundung

17-18 Uhr Offenes Labor: verweilen – ausprobieren – einüben – schreiben am großen Tisch

18-19 Uhr Ausklang: Gebet – Konzert – Lesung

Jederzeit Einmischung am gemeinsamen Tisch:

Gedanken denken – Sätze lesen – Gedanken (zu)hören – Ideen besprechen – Bilder entdecken – Geschichten und Erfahrungen sammeln – Worte schreiben – Sätze bilden – Brot und Butter teilen – Kaffee und Wasser trinken – Fundstücke und Orientierung finden

PfarrerIn **Dorothee Schaper**, Melanchthon-Akademie Köln
Gesamtkonzeption



Dorothee Schaper

Sa, 17. Feb | 15 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

»Kompass ohne Orientierung. Ein Fundstück im Mittelmeer«

Vom Umgang mit europäischen Grenzerfahrungen

Jutta Eisenecker Traumatherapeutin und Künstlerin im Flüchtlingsbereich | **Reinhard Schmitz** Ehemaliger sea watch-Kapitän | **Rafael Nikodemus**, AG Europäische Außengrenzen der EKIR | **Saad Thamiir**, **Samuel Dobernecker** und ihre **Chöre** deutsch-arabische Klagegesänge

Sa, 28. Apr | 15 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

»Traum und Alptraum. Die offenen Wunden unserer Zivilisation«

Der Kampf Martin Luther Kings und seiner rabbinischen Freunde für menschliche Freiheit und Würde

Pfarrer **Marten Marquardt** | Pfarrer Dr. **Martin Bock**, Melanchthon-Akademie Köln | **Lukas Johnson**, Internationaler Versöhnungsbund

Sa, 7. Jul | 15 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

»Fundbüro für verlorene Seelen«

Eine weitere Etappe des offenen Kunstprojektes »Erzähl mir von der Seele...«

Gundula Schmidt Referentin für Inklusive Seelsorge der EKIR |

Marlis Bredehorst u.a. Musikimprovisation | Mixed-abled

Theatercompagnie **!all inclusive**

Eine Kooperation mit dem Arbeitsbereich Inklusive Seelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland

Sa, 8. Sep | 15 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

»Wir fordern Frieden und Recht!« 100 Jahre engagierte Pazifistinnen. Lesung und Vortrag Von Pazifistinnen und anderen Frauen(wahl)rechtlerinnen weltweit

Dr. **Antje Schrupp** Philosophin, Soziologin, Bloggerin

Eine Kooperation mit dem Arbeitskreis Frauen und der Frauenbeauftragten des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region

Sa, 3. Nov | 17 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

»Regina und Ina«

Eine szenische Lesung nicht nur zu **Regina Jonas** und **Ina Gschlössl**

Rabbinerin **Natalia Verzhbovska** und Pfarrerin **Dorothee Schaper**

Eine Kooperation mit dem Landesverband liberaler jüdischer Gemeinden NRW

Sa, 8. Dez | 15 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

»Fundstücke einer offenen Gesellschaft«

»Ein-Blick« in das Gesamtprojekt – ein Rück- und Ausblick

Marlis Bredehorst | Dr. **Martin Bock** | **Rabeya Müller** | **Rafael Nikodemus** | **Nico Randel** | **Gundula Schmidt** | **Natalia Verzhbovska** | und andere (angefragt)

Di, 30. Okt | 18 Uhr | 2 Stunden | Eintritt frei |
Historisches Archiv der Stadt Köln

»Volle Kraft voraus?!« Die Zukunft der Kölner Häfen

Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung »einFLUSSreich. Köln und seine Häfen«

Im Jahr 2018 beleuchtet das Historische Archiv der Stadt Köln in seiner großen Jahresausstellung »einFLUSSreich. Köln und seine Häfen« die bewegte Geschichte der Kölner Häfen von der Römerzeit bis in die Gegenwart. Anlass der Ausstellung ist der 120. Geburtstag des Kölner Rheinauhafens, der am 14. Mai 1898 feierlich eröffnet wurde. Zum Abschluss eines umfangreichen Begleitprogramms zur Ausstellung schaut das Historische Archiv der Stadt Köln im Rahmen einer Podiumsdiskussion nach vorne und widmet sich der Frage nach der Zukunft der Kölner Häfen. Als Schwerpunkte werden die Kontroverse um den Ausbau des Hafens Godorf und die Umgestaltung des Hafens beziehungsweise der Hafenumgebung in Deutz und Mülheim in Wohn- und Arbeitsquartiere diskutiert.

Dr. **Ulrich S. Soénius** stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Köln | **N.N.** Vorstand der Häfen und Güterverkehr Köln AG | **Holger Sticht** Landesvorsitzender des B.U.N.D. Nordrhein-Westfalen | **N.N.** Baudezernentin/Baudezernent der Stadt Köln | **Jürgen Keimer** Moderation

Jürgen Keimer, früherer WDR-Hörfunk-Redakteur und Leiter der Programmgruppe Aktuelle Kultur bei WDR 5, ist als freier Journalist und Moderator tätig.



Niehler Hafen, 1953



Do, 25. Jan | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Große Franzosen«

Orgelkonzert mit Johannes Quack

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Fantasie Nr. 2 Des-Dur, op. 101

Louis Vierne (1870 -1937)

Sinfonie Nr. 4 g-Moll, op. 32

I. Prélude

II. Allegro

III. Menuet

IV. Romance

V. Final

Marcel Dupré (1886-1971)

Aus »Quatre Pièces pour Piano«, op. 19:

Nr. 2: Cortège et Litanie. Bearbeitung für Orgel

Johannes Quack studierte Evangelische Kirchenmusik und Orgel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, unter anderem bei Johannes Geffert und Hans-Dieter Möller. Es folgten weiterführende Studien in London bei Nicolas Kynaston. Seit 1990 ist er Kirchenmusiker an der Antoniterkirche in Köln. An der Musikhochschule in Düsseldorf hat er einen Lehrauftrag für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel. Johannes Quack spielte mehrere CDs als Orgelsolist und zusammen mit dem Trompeter Peter Scheerer ein und gab Konzerte unter anderem in Südafrika, in den USA und in Mittelamerika. Er ist als Kreiskantor des Kirchenkreises Köln-Mitte tätig und erhielt 2011 den Ehrentitel Kirchenmusikdirektor.



Johannes Quack

Do, 22. Feb | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Passio Domini Nostri«

Konzertante Orgelimprovisationen über Choralthemen und
Texte der Passionszeit

Präludium und Fuge im norddeutschen Barockstil über die Sequenz »Laus tibi Christe«
(»Ehre sei Dir, Christe«)

Lesung

Orgelchoral im alten Stil über den Choral
»Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld«

Fünf sinfonische Betrachtungen zu Lesungen
aus dem biblischen Passionsbericht

Hymnus, Fuge und Finale im französischen Stil
über »Lux aeterna«

Lesung

Sinfonischer Choral im romantischen Stil
über den Choral »O Haupt voll Blut und Wunden«

Katja Ruppenthal Lesungen | **Wolf-Rüdiger Spieler** Orgel

Katja Ruppenthal, geborene Saarländerin, heimisch im Rheinland, hat in der Kurpfalz Sprecherziehung und Germanistik studiert, danach als Sprechtrainerin vor allem mit Schauspielern und Sängern gearbeitet. Als Rezitatorin präsentiert sie eigene Bühnenprogramme. Seit fast 20 Jahren arbeitet sie in Köln als Sprecherin und Moderatorin für Funk und Fernsehen bei der ARD.

Wolf-Rüdiger Spieler ist Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner, Dirigent und Dozent sowie Programm- und Organisationsleiter der Trinitatiskirche. Er konzertiert im In- und Ausland als Dirigent und Organist mit dem Spezialgebiet Künstlerische Orgelimprovisation. Wolf-Rüdi-



ger Spieler gründete 1982 den reger chor köln, den er seitdem leitet.

Katja Ruppenthal
Wolf-Rüdiger Spieler

Do, 29. Mär | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Joseph Haydn: »Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze«

Orgelkonzert mit Johannes Geffert

Joseph Haydn (1732-1809)

»Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze«, Hob. XX/1:c

Bearbeitung für Orgel von Johannes Geffert (*1951)

Introduziona

Sonata I: »Pater, pater, dimitte illis quia nesciunt quid faciunt« (»Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun«)

Sonata II: »Hodie mecum eris in paradiso« (»Heute wirst du mit mir im Paradiese sein«)

Sonata III: »Ecce mulier filius tuus« (»Weib, siehe, das ist dein Sohn«)

Sonata IV: »Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me« (»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen«)

Sonata V: »Sitis« (»Mich dürstet«)

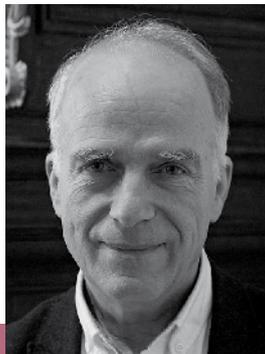
Sonata VI: »Consummatum est« (»Es ist vollbracht«)

Sonata VII: »In manus tuas, Domine, commedo spiritum meum« (»In deine Hände befehle ich meinen Geist«)

Haydn komponierte das Werk zunächst als Orchestermusik 1787, gleichzeitig erschien seine Fassung für Streichquartett und eine von ihm autorisierte Bearbeitung »für Cembalo oder Piano Forte«. Erst 1796 bearbeitete Haydn das Werk für die bekannt gewordene große Besetzung mit unterlegten Texten für Soli, Chor und Orchester. Die Orgelfassung von Johannes Geffert basiert auf der Ausgabe für Tasteninstrument.

Johannes Geffert wirkte viele Jahre als Kirchenmusiker an der Aachener Anakirche und der Bonner Kreuzkirche sowie als Dozent an den Musikhochschulen in Köln und Düsseldorf. Heute ist er als Solist, Juror und in zahlreichen Gremien aktiv.

Johannes Geffert



Do, 26. Apr | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Große Oper!« Spannende Werke mit programmatischem Hintergrund

Orgelkonzert mit Iris Rieg

Franz Liszt (1811-1886)

»Ad nos, ad salutarem undam«, S. 259

Fantasie und Fuge über den Choral der Wiedertäufer aus der Oper »Le Prophète« von Giacomo Meyerbeer (1791-1864)

Richard Wagner (1813-1883)

Aus der Oper »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«, WWV 70:

»Einzug der Gäste auf der Wartburg«

»Pilgerchor«

Bearbeitung für Orgel von Franz Liszt (1811-1886)

Olivier Latry (*1962)

»Salve Regina«

I. »Salve Regina«. Avec la liberté du chant grégorien

II. »Vita dulcedo«. Calme

III. »Ad te clamamus«. Martelé, sauvage

IV. »Ad te suspiramus«. Sombre, implacable

V. »Eia ergo«. Profond

VI. »Et Jesum«. Comme une lente procession

VII. »O clemens«

Iris Rieg ist international gefragte Konzertorganistin, Kammermusikpartnerin und Dozentin. Sie gewann mehrere Preise in internationalen Wettbewerben und studierte unter anderem mit Stipendien am Conservatoire de Paris. Sie ist Komponistin, Autorin einer Improvisationsschule für Orgel und hat zwei Lehraufträge an der Universität zu Köln. Iris Rieg wurden bereits mehrere Orgelwerke gewidmet, die sie auch uraufführte. Ihre Solo-CDs sind mit Bestnoten der Kritik bedacht worden.



Iris Rieg

Do, 31. Mai | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Tschechische Orgelsymphonik

Orgelkonzert mit Jan Doležel

Heinrich Kaminski (1886-1946)

Aus den Drei Choralvorspielen:
Nr. 1: »Wir glauben all an einen Gott«

Vítězslav Novák (1870-1949)

Präludium über ein tschechisches Lied

Johann Ulrich Steigleder (1593-1635)

Aus »Tabulatur Buch Darinnen Daß Vatter unser auff
2, 3 und 4 Stimmen componirt und vierzig mal Varirt
würd«:

Variation 4: Coral im Discant. 4 Vocum.

Variation 6: Coral im Baß. 4 Vocum.

Variation 19: Coral im Baß. 3 Vocum.

Arnolt Schlick (1460-1521)

»Ascendo ad patrem meum« zu 10 Stimmen

Leoš Janáček (1854-1928)

Aus den Zwei Stücken für Orgel, JW 8/7:
Nr. 1: Adagio

Heinrich Kaminski

Aus den Drei Choralvorspielen:
Nr. 2: »Vater unser im Himmelreich«

Vítězslav Novák

St. Wenzel-Triptychon, op. 70

I. Toccata

II. Ciacona

III. Fuga

Jan Doležel, geboren 1984 in Pilsen, Tschechien, wird von Publikum und Fachkritik gleichermaßen für seine souveräne Beherrschung des Instrumentes und sein charakteristisches Spiel geschätzt. In seiner intensiven Konzerttätigkeit legt Jan Doležel großen Wert auf Aufführungen von aussagekräftigen und wenig gespielten Kompositionen. Seit 2012 unterrichtet er Orgel an der Hochschule für Musik in Würzburg.

Jan Doležel



Do, 28. Jun | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Förderkonzert

Orgelkonzert mit Lars Simon Sokola

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Passacaglia und Fuge c-Moll, BWV 582

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Andante mit Variationen D-Dur, MWV W 32

César Franck (1822-1890)

Aus den Drei Chorälen für Große Orgel:
Choral Nr. 1 E-Dur, FWV 38

Maurice Durufé (1902-1986)

Suite, op.5

I. Prélude

II. Sicilienne

III. Toccata

Lars Simon Sokola, 1992 in Usingen bei Frankfurt am Main geboren, besuchte das der Hochschule für Musik Franz Liszt angegliederte Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar. Seither nahm er an zahlreichen Meisterkursen teil und war 1. Bundespreisträger im Wettbewerb »Jugend musiziert«. 2016 gewann er den 3. Preis sowie den Publikumspreis beim Orgelfestival Fugato in Bad Homburg und ist Stipendiat des Kuratoriums Schloss Bad Homburg. Zur Zeit studiert er in der Orgelklasse von Professor Stefan Viegelahn an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.



Lars Simon Sokola

Do, 26. Jul | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert

Mit Melanie Jäger-Waldau

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Präludium, Fuge und Chaconne C-Dur, BuxWV 137

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Aus der Orgelsonate F-Dur, Wq 70/3:
I. Allegro

Johann Christian Heinrich Rinck (1770-1846)

»Nun danket alle Gott«.
Choral mit sechs Variationen, op. 115

George Whitefield Chadwick (1854-1931)

Canzonetta G-Dur

Charles Villiers Stanford (1852-1924)

Fantasia und Toccata d-Moll, op. 57

George Thalben-Ball (1896-1987)

»Elegy« B-Dur

Jules Grison (1842-1896)

Toccata F-Dur

Melanie Jäger-Waldau (*1970)

Improvisation über den Choral
»Nun danket alle Gott«

Melanie Jäger-Waldau studierte an der Musikhochschule in München Kirchenmusik und Konzertfach Orgel und vertiefte ihr Studium durch Kurse bei Daniel Roth und Luigi Fernando Tagliavini (Orgel) sowie Helmuth Rilling, Frieder Bernius und Eric Ericson (Dirigieren). 1995 erfolgte ihre Berufung als Kantorin an das Münster Überlingen. Als Münsterorganistin mit Schwerpunkt Orgelimprovisation, Leiterin von sieben Chorgruppen sowie als Dirigentin und künstlerische Leiterin der Überlinger Münsterkonzerte hat sie die Kirchenmusik der Stadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht. Zudem ist Melanie Jäger-Waldau im Pueri-Cantores-Verband, der Vereinigung der katholischen Kinder- und Jugendchöre, engagiert und seit 2016 Verbandspräsidentin in Freiburg.

Melanie Jäger-Waldau



Do, 30. Aug | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Mag die Höll auch wüten – ich will Trotz ihr bieten«

Orgelkonzert mit Stefan Kames

Henri Mulet (1878-1967)

Aus »Esquisses Byzantines«:
X. Toccata über »Tu es petra et portae inferi non
praevalerunt adversus te«

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Aus den Drei sinfonischen Chorälen, op. 87:
Nr. 2: »Jesu, meine Freude«
I. Introduzione (Inferno)
II. Canzone
III. Fuga con Corale

Wilhelm Middelschulte (1863-1943)

Toccata über den Choral »Ein feste Burg ist unser
Gott«

Viktor Ullman (1898-1944)

Aus der Sonate für Klavier Nr. 7:
V. Variationen und Fuge über ein hebräisches Volkslied
Bearbeitung für Orgel von Stefan Kames (*1961)

Richard Wagner (1813-1883)

Aus der Oper »Der fliegende Holländer«: Ouvertüre
Bearbeitung für Orgel von Edwin Lemare (1865-1934)

Jacques Offenbach (1819-1880) · Carl Binder (1816-1860)

Aus der Operette »Orphée aux enfers«: Ouvertüre
Bearbeitung für Orgel von Stefan Kames

Dr. Stefan Kames studierte Schulmusik, Kirchenmusik und künstlerisches Orgelspiel an der Kölner Musikhochschule. Orgelkurse mit Jon Laukvik, Peter Hurford, Jean-Paul Imbert, Lukas Trykar, Wolf-Rüdiger Spieler und Neithard Bethke ergänzten seine Ausbildung. Der promovierte Musikwissenschaftler unterrichtet am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Leverkusen und war von 1998 bis 2012 musikalischer Leiter des Kammerorchesters Bergisch Gladbach.

Dr. Stefan Kames



Do, 27. Sep | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Iberische und französische Tradition

Orgelkonzert mit Dariusz Bąkowski-Kois

António Correa Braga (17. Jahrhundert)

Batalha de 6° tom

Francisco Correa de Arauxo (1584-1654)

XXIX. Quinto tiento de medio registro de tiple
de 7° tono

Jusepe Ximénez (1600-1660)

Obra de 1° tono, de lleno

Pablo Bruna (1611-1679)

Tiento 2° tono por ge sol re ut sobre la letanía
de la Virgen

José de Torres y Martínez Bravo (1670-1738)

Batalla de 5° tono

Joan Bautista Cabanilles (1644-1712)

Tiento partido de dos tiples 4° tono

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Aus der Sinfonie Nr. 10 D-Dur, »Symphonie romane«,
op. 73:

II. Choral. Adagio – IV. Final. Allegro

Dariusz Bąkowski-Kois (*1973)

Toccata g-Moll »La Folie d'Espagne«

Dr. **Dariusz Bąkowski-Kois**, geboren 1973 in Krakau, studierte Orgel und Geschichte in seiner Heimatstadt. Mit seinem erfolgreichen Abschluss im Jahr 2000 begann seine weltweite Konzertkarriere, die ihn bereits an so herausragende Orte wie die St.-Bavo-Kathedrale in Haarlem, die Rotterdamer Laurenskirche oder das National Centre for the Performing Arts in Peking führte. Seit 2013 unterrichtet er Orgel an der Musikakademie Krakau, wobei ein besonderer Schwerpunkt im Bereich der historischen Aufführungspraxis liegt – der iberischen Orgelmusik im 17. Jahrhundert widmete der Experte im Jahr 2006 seine Dissertation. Seit 2016 ist er Dekan der Abteilung Orgel an der Musikakademie Krakau.

Dr. Dariusz Bąkowski-Kois



Do, 25. Okt | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Kontraste«

Orgelkonzert mit Ernst-Erich Stender

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Toccata und Fuge F-Dur, BuxWV 157

Zwei Choralvorspiele zu »Von Gott will ich nicht
lassen«, BuxWV 220 und 221

Präludium d-Moll, BuxWV 140

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto d-Moll, BWV 596

I. ohne Bezeichnung

II. Grave

III. Fuga

IV. Largo

V. ohne Bezeichnung

Transkription des Concertos Nr. 11 aus »L'Estro
Armonico«, op. 3 von Antonio Vivaldi (1678-1741)

Louis Vierne (1870-1937)

Sinfonie Nr. 2 e-Moll, op. 20

I. Allegro. Risoluto ma non troppo vivo

II. Choral. Largo

III. Scherzo. Quasi presto

IV. Cantabile. Larghetto

V. Final. Maestoso

Ernst-Erich Stender war von 1973 bis 2009 Organist an der Marienkirche zu Lübeck. Wiederholt interpretierte er das gesamte Orgelwerk von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach und bearbeitete viele berühmte Sinfonien für die Orgel. Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren seine große stilistische Vielseitigkeit. Stenders Interpretationen wurden mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik

und dem Deutschen Schallplattenpreis gewürdigt. Als Konzertorganist ist Ernst-Erich Stender weltweit gefragt.



Ernst-Erich Stender

Do, 29. Nov | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert Mit Kayo Ohara

Louis Marchand (1669-1732)

Aus dem »Troisième Livre d'Orgue«:
»Grand Dialogue« C-Dur

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus den 18 Leipziger Chorälen:
»Allein Gott in der Höh sei Ehr«, BWV 663
Toccata, Adagio und Fuge C-Dur, BWV 564

Akira Nishimura (*1953)

»Meditation of Vishnu«

Jehan Alain (1911-1940)

Variationen über ein Thema von Clément Janequin,
JA 118
I. Affettuoso
II. Maggiore
III. Fugato - Più vivo
IV. Grave

Maurice Duruflé (1902-1986)

»Prélude et Fugue sur le Nom d'Alain«, op. 7

Kayo Ohara studierte Orgel in Tokio sowie in Köln. Sie ist Preisträgerin bei internationalen Orgelwettbewerben in Tokio, Leipzig, Odense und Kassel und hatte Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bei NHK in Japan, beim Westdeutschen Rundfunk und bei Radio Leningrad. In der Kirchengemeinde Porz-Wahn-Heide ist sie als Kantorin tätig.



Kayo Ohara

Do, 27. Dez | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Nun sei uns willkommen, Herre Christ« Orgelkonzert mit Stefan Horz

Anonymus

»Nun sei uns willkommen, Herre Christ«

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Pastorella F-Dur, BWV 590

Stefan Horz (*1965)

Drei Improvisationen über Lieder
zu Weihnachten und Epiphantias:
I. England, 15. Jahrhundert:
»Nowell sing we both all and some«
II. Aus »Piae cantiones«, Greifswald 1582:
»Gaudete, Christus est natus!«
III. Philipp Nicolai (1556-1608):
»Wie schön leuchtet der Morgenstern«

Theodore Dubois (1837-1924)

Aus »Douze pièces pour orgue«:
Nr. 3 Toccata G-Dur
Nr. 9 »Marche des Rois Mages« E-Dur

J. S. Bach (1685-1750)

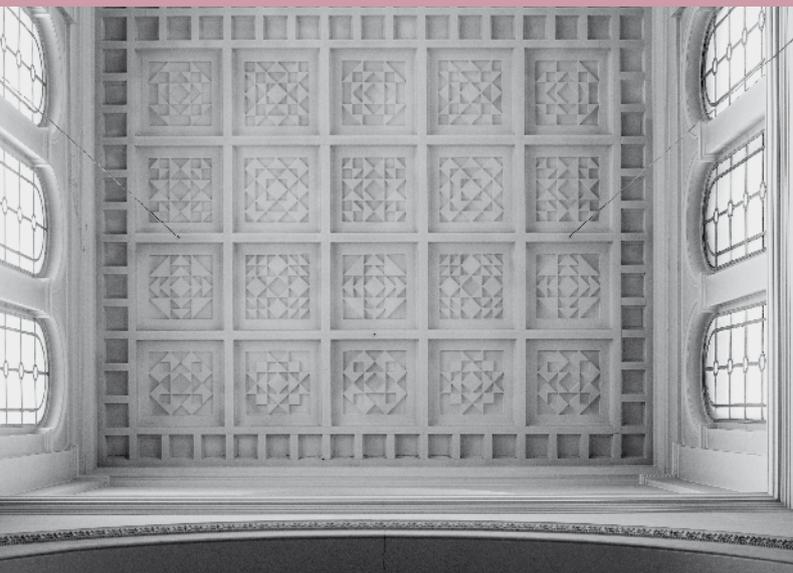
Aus den 18 Leipziger Chorälen:
»Allein Gott in der Höh sei Ehr«, BWV 662
Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552

Stefan Horz studierte in Köln und Hamburg Orgel, Cembalo und Kirchenmusik. Seit 1998 ist er Organist an der traditionsreichen Kreuzkirche in Bonn, wo er 2001 die Konzertreihe »am 7. um 7« ins Leben rief, deren künstlerischer Leiter er ist. In den letzten Jahren profilierte er sich vor allem als gesuchter Begleiter in Duos, unter anderem

mit dem Bariton Klaus Mertens und der Altistin Ingeborg Danz, der Harfenistin Konstanze Jarczyk und den Jazzsaxofonisten Peter Materna und Roger Hanschel.



Stefan Horz



Die evangelische Trinitatiskirche ist ein lebendiger Kulturort in Köln und öffnet gerne ihre Türen für Konzerte, Ausstellungen, Führungen, Tagungen und andere Darbietungen externer Veranstalter. Auch in diesem Jahr bereichern diese unser Programm. Auf den folgenden Seiten finden Sie chronologisch geordnet die Veranstaltungen unserer Kooperationspartner und Gäste.

jeweils **donnerstags** | **19.30 Uhr** | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten | Hochschule für Musik und Tanz Köln

Do, 12. Apr | 19.30 Uhr | Gedenkkonzert für Kurt Moll

Weitere Termine:

Do, 10. Mai | Do, 11. Okt | Do, 8. Nov | Do, 13. Dez, jeweils 19.30 Uhr

Liederabende der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Ein Konzert der Reihe »Viva Voce«

Die Hochschule für Musik und Tanz Köln setzt ihre 2017 begonnene Konzertreihe unter dem Titel »Viva Voce« fort. Auch in diesem Jahr dürfen Sie sich auf fünf außergewöhnliche Konzerte in der Trinitatiskirche freuen. Studierende, Lehrende und Gäste werden unterschiedlichstes Repertoire von der Alten Musik bis zur Musik der Gegenwart zu Gehör bringen.

Die gemeinsame inhaltliche Klammer der Konzerte ist der Gesang, der stets im Mittelpunkt der ausgewählten Programme steht. Von Liedern über Chormusik bis zum Musiktheater reicht hier die Palette. Auch Begegnungen mit anderen Instrumenten und künstlerischen Darstellungsformen sind Bestandteil der Konzertprogramme.

Weitere Informationen unter hfmt-koeln.de

Mi, 17. Jan | 20 Uhr | 2 Stunden | Eintritt frei |
Hochschule für Musik und Tanz Köln

»Von Klassik bis Jazz«

Konzert der Stipendiaten der Studienstiftung des Deutschen Volkes an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Die hochkarätigen Stipendiaten der Studienstiftung des Deutschen Volkes, die alle an der Hochschule für Musik und Tanz Köln studieren und in einem strengen nationalen Verfahren ausgesucht wurden, stellen sich mit einem vielseitigen und bunten Programm von Klassik bis Jazz vor. Die Leitung hat Vertrauensdozent Christian Wetzel.

Stipendiaten der Studienstiftung des Deutschen Volkes an der Hochschule für Musik und Tanz Köln | Prof. **Christian Wetzel** Leitung

Sa, 27. Jan | 19.30 Uhr | 2 Stunden | 8,- € |
d'acCHORD

»Still no Royals 2018«

Das Neujahrskonzert mit dem Kölner Chor d'acCHORD

Ob Pop, Rock oder rhythmische Gospel-Klänge – d'acCHORD aus Köln-Kalk steht für lockere, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arrangements mit dem gewissen Etwas. Frei nach Lorde: »We crave a different kind of buzz!« steht der Spaß am Singen im Mittelpunkt. Diese Begeisterung spürt auch das Publikum.

Unter der Leitung von Niklas Genschel präsentiert der junge Chor alles vom bekannten Klassiker bis zum musikalischen Geheimtipp – mit Liedern von Simon and Garfunkel, Rammstein, Lady Gaga und Imogen Heap und vielen mehr.

d'acCHORD | **Niklas Genschel** Leitung

d'acCHORD entstand im Frühjahr 2013 als Projekt sangesfreudiger Freunde. Inzwischen ist die Gruppe auf über 30 Mitglieder angewachsen und hat sich zu einem sympathischen und ambitionierten A-cappella-Chor entwickelt. 2017 nahm d'acCHORD am Wettbewerb »Der beste Chor im Westen« des WDR teil.

Niklas Genschel ist gelernter Schlagzeuger. Während seines Studiums (Jazz-/Popschlagzeug) in Köln und Arnheim belegte er auch einige Semester Dirigat und Chorleitung.

Vorverkauf:

info.dacchord@gmail.com

Weitere Informationen unter facebook.com/dacchord



d'acCHORD

So, 28. Jan | 17 Uhr | 1 Stunde | 12,- € / ermäßigt 6,- € |
Bach-Verein Köln in Kooperation mit dem Netzwerk Kölner Chöre

»Ersticke Stimmen«

Verfemte Musik im Nationalsozialismus

Konzert anlässlich des Tags des Gedenkens an die Opfer
des Nationalsozialismus

Werke von Mendelssohn Bartholdy (»Hör mein Bitten«), Schreker (Ausgewählte Lieder), Zemlinsky (Cellosonate), Ullmann (jiddische, hebräische und chassidische Lieder), Klein (»Wiegenlied«), Milhaud (Flötensonatine) und Braunsfeld (»Die Gott minnende Seele«)

Musik von jüdischen Komponisten wurde von den Nationalsozialisten als »entartet« bezeichnet und von den Spielplänen verbannt, meist mit nachhaltiger Wirkung. Selbst die Musik von Mendelssohn Bartholdy hatte über die Nazi-Herrschaft hinaus unter diesem Stigma zu leiden, allerdings weitaus weniger als die eines Schreker oder Zemlinsky. Darius Milhaud überlebte den NS-Terror im amerikanischen Exil. Walter Braunsfeld wurde 1933 als sogenannter »Halbjude« von seinem Posten als Direktor der Kölner Musikhochschule suspendiert und ging in die innere Emigration. Das Programm »Ersticke Stimmen« widmet sich anlässlich des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus jenen Komponisten, deren Werke im Dritten Reich nicht gespielt werden durften, und möchte zu ihrer Rehabilitation beitragen.

Dana Marbach Sopran | **Diren Duran** Flöte | **Sofia von Freydrorf** Cello |
Alina Gehlen Orgel | **Kammerchor des Bach-Vereins Köln** | **Thomas Neuhoff** Klavier und Leitung

Kölner Chorkonzerte EXTRA 1

Fast so schön wie der Klang eines Konzertes ist sein Nachklang. Deshalb lädt das Netzwerk Kölner Chöre nach den Konzerten dieser Reihe ins Foyer der Trinitatiskirche ein. Die Getränke sind im Eintrittspreis enthalten.

Vorverkauf:

Ab 27. November 2017 an allen
bekanntesten Vorverkaufsstellen und über
kvs-tickets.de



Dana Marbach

Sa, 3. Mär | 17 Uhr | 2 Stunden | 24,- € / 18,- € / ermäßigt 12,- € /
Empore 8,- € | Rotary Clubs Köln-Kapitol und Köln-Kastell

»Frühlings-Spitzen« 2018

Konzert mit Solisten des Pre-College Cologne

Das Pre-College Cologne der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie die beiden Rotary Clubs Köln-Kapitol und Köln-Kastell freuen sich, auch 2018 wieder außergewöhnliche junge Solistinnen und Solisten im Alter zwischen 10 und 17 Jahren ankündigen zu können, die sich mit berühmten Werken der Konzertliteratur der Öffentlichkeit vorstellen. Mit einem reizvollen und kurzweiligen Programm zeigen sie eine große Bandbreite persönlicher Entwicklungen auf hohem Niveau.

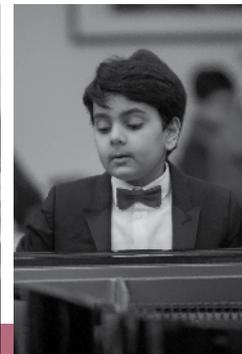
Mit den »Frühlings-Spitzen« 2018 wird eine erfolgreiche Konzertreihe fortgesetzt, die als konzeptionelles Novum in der internationalen Konzertlandschaft hohe Anerkennung fand. Mit Spannung darf daher dieses außergewöhnliche Konzertereignis erwartet werden, welches dem Förder- und Benefizgedanken seiner Teilnehmer und Ausrichter in gleicher Weise gerecht wird.

Solistinnen und Solisten des Pre-College Cologne der Hochschule für Musik und Tanz Köln | **Neue Philharmonie Westfalen** | **David Marlow** Leitung

Das **Pre-College Cologne** bietet musikalisch hochbegabten Kindern und Jugendlichen eine professionelle Ausbildung durch Hochschullehrende. Die jungen Künstlerinnen und Künstler sind frühzeitig entdeckte, intensiv geförderte Ausnahmetalente und bereits Preisträger nationaler und internationaler Jugendmusikwettbewerbe.

Die **Neue Philharmonie Westfalen** ist als Landesorchester weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens bekannt. Neben ihrer intensiven Konzerttätigkeit und als Tourneepartner für Solisten von Weltruf widmet sie sich der künstlerischen Förderung von Nachwuchstalenten.

Vorverkauf: karten@fruehlingsspitzen.de



Laura Ochmann
Dmitry Ishkhanov

Fr, 16. Mär | 19.30 Uhr | 2,5 Stunden | Vorverkauf: 21,70 € / ermäßigt 16,70 €. Abendkasse: 26,- € / ermäßigt 21,- € | Gospelbüro Köln GbR

»BLACK & WHITE Gospel Power«

Deborah Woodson mit den »Gospelmates«, dem »Light of Life«-Gospelchor Köln und dem »Wave of Joy«-Gospelchor Bonn

Das Konzert mit besonderer Power: »BLACK & WHITE Gospel« ist das Thema einer Tournee der Gospel-Legende Deborah Woodson. Gemeinsam mit ihren »Gospelmates« und zwei Gospel-Chören aus der Region wird sie ein gewaltiges musikalisches Feuerwerk abbrennen, das moderne Rhythmen und Songs genauso streift wie den traditionellen Black Gospel.

Deborah Woodson Voice | Gospelmates | Gospelchor Light of Life, Köln | Gospelchor Wave of Joy, Bonn | Angelika Rehaag Chorleitung

Deborah Woodson ist Sängerin und Komponistin. Die US-Amerikanerin begann ihre Musikkarriere bereits im 2. Lebensjahr mit Gospelmusik in Großvaters Baptistenkirche. Ihr Musikstudium absolvierte sie an der North Carolina Central University. Auftritte in mehr als 40 Ländern folgten. Sie sang in Musical-Rollen am Broadway, aber auch in Deutschland, beispielsweise in »Hairspray«. Heute lebt Deborah Woodson in Köln. Sie hat eigene Alben veröffentlicht und ist als Buchautorin tätig.

Die Gospelchöre **Light of Life** und **Wave of Joy** haben sich seit ihrer Gründung vor 16 beziehungsweise 20 Jahren dem Black Gospel, das heißt zeitgenössischer Gospelmusik afroamerikanischer Komponisten (Kirk Franklin, Kurt Carr und andere), verschrieben. Über die Jahre kamen einige Stücke schwedischer Komponisten wie Anna Weister Andersson oder Joakim Arenius hinzu. Unter der Leitung von Angelika Rehaag gab es nicht nur zahlreiche gemeinsame Konzerte, sondern auch schon zwei gemeinsame Touren in die USA. Die nächste ist bereits in Planung. Die Energie und Begeisterung, die in dieser Musik zu finden sind, und die Dankbarkeit für das, was Gott uns jeden Tag erneut schenkt, erfüllen die Sänger immer wieder neu und finden ihren Ausdruck in ansteckenden Rhythmen und wunderschönen Melodien.

Vorverkauf:

Buchhandlung C. Roemke,
Apostelnstraße 7, Kiosk B&S,
Salierring 4 und andere sowie bei
Ticket-Regional, Tel. 0651-9790777
und über blackandwhitegospel.de

Deborah Woodson



So, 18. Mär | 11 Uhr | 2 Stunden | 15,- € / ermäßigt 10,- € | Neues Rheinisches Kammerorchester Köln

»Begegnungen«

Streichquartette mit dem Neuen Rheinischen Kammerorchester Köln

Joseph Haydn (1732-1809)

Streichquartett C-Dur, »Kaiserquartett«, op. 76,3
I. Allegro – II. Poco adagio (cantabile) – III. Menuetto.
Allegro – Trio – IV. Finale. Presto

Erwin Schulhoff (1894-1942)

Fünf Stücke für Streichquartett
Nr. 1: Allegro – Nr. 2: Alla valse viennese – Nr. 3: Allegro con moto – Nr. 4: Alla Serenata. Molto Allegro – Nr. 5: Alla Czeca. Andante

Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett a-Moll, »Rosamunde-Quartett«, D 804, op. 29
I. Allegro ma non troppo – II. Andante – III. Menuetto.
Allegretto – IV. Allegro moderato

In vielen verschiedenen Formen hat sich das Kammermusikensemble des Neuen Rheinischen Kammerorchesters Köln bereits in der Trinitatiskirche präsentiert. In diesem Jahr konzertiert es ganz »klassisch« als Streichquartett.

Das **Neue Rheinische Kammerorchester Köln** wurde 1993 gegründet und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit aus: Orchesterkonzerte, Oratorienaufführungen und Kammermusik in verschiedenen Formationen gehören ebenso dazu wie Begegnungen mit Jazz, Kabarett und Live-Musik zum Stummfilm. Heute arbeitet das NRKO ohne Chefdirigenten. Als Gastdirigenten und Projektleiter konnten unter anderem Peter Matzka, Peter Rundel, Jürgen Kussmaul und Ariadne Daskalakis verpflichtet werden.

Vorverkauf:

nrko-anders@t-online.de,
Tel/Fax: 02232-23259 sowie
über koelnticket.de, Tel: 0221-
2801 und an allen KölnTicket-
Vorverkaufsstellen

Neues Rheinisches
Kammerorchester Köln



So, 18. Mär | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 20,- € |
reger chor köln e.V.

Benefizkonzert des reger chor köln Chorwerke und Motetten des 19., 20. und 21. Jahrhunderts

Chorkonzert zugunsten der Initiative »Kinder krebskranker Eltern«

Seit mehr als einem Jahrzehnt engagiert sich der reger chor köln in Form von Benefizkonzerten gemeinsam mit der Kölner Universitätsklinik für die Initiative »Kinder krebskranker Eltern« des Vereins LebensWert e.V. In diesem Jahr stehen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Bruch, Anton Bruckner, Josef Rheinberger, Hugo Distler, Knut Nystedt, Vytautas Miskinis und anderen auf dem Programm.

reger chor köln | **Wolf-Rüdiger Spieler** *Leitung*

Wolf-Rüdiger Spieler ist Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner, Dirigent und Dozent sowie Programm- und Organisationsleiter der Trinitatiskirche. Spieler gründete 1982 den reger chor köln, den er seitdem leitet.

Der **reger chor köln** widmet sich dem Vortrag geistlicher Werke vom Frühbarock bis in die Gegenwart. Der allseits anerkannte Chor zählt heute zu den renommierten Klangkörpern in NRW und ist regelmäßig in der Trinitatiskirche zu Gast.

Vorverkauf:
kinder-krebskranker-eltern@uk-koeln.de,
Tel: 0221-478-97188



reger chor köln

Di, 20. Mär | 19.30 Uhr | 2 Stunden | 25,- € |
Rotary Club Köln-Ambassador

»PIANO & TAIKO – Verschmelzung von Westen und Osten«

Konzert mit 2 Klavieren zu 8 Händen und japanischer
Taiko-Trommel

Bedřich Smetana (1824-1884)

Rondo C-Dur für 2 Klaviere zu 8 Händen
Sonate e-Moll für 2 Klaviere zu 8 Händen
Aus »Mein Vaterland«: »Die Moldau«
Bearbeitung für 2 Klaviere zu 8 Händen
von Julia Schiegnitz

Alexis-Emmanuel Chabrier (1841-1894)

»España«. Rhapsodie für Orchester
Bearbeitung für 2 Klaviere zu 8 Händen
von Camille Chevillard

Mack Wilberg (*1955)

Fantasie über Themen aus der Oper »Carmen« von
Georges Bizet (1838-1875) für 2 Klaviere zu 8 Händen

Jun Nagano (*1964)

»Die Reise« für 2 Klaviere zu 8 Händen

Takuya Taniguchi (*1983)

»Akane Sasu«. Improvisation für Taiko-Trommel

Sana Fujimori (*1995)

»Haru no Umi« für 2 Klaviere zu 8 Händen und Taiko-
Trommel

Takuya Taniguchi *Taiko-Trommel* | **Tomoko Ichimura, Miyuki Yoshii,**
Reiko Kanai, Ari Kani *Artis Piano Ensemble*



Vorverkauf:
benefizkonzert.rc-koeln-
ambassador.de,
Abendkasse ab 1 Stunde vor
Konzertbeginn

Takuya Taniguchi

Mo, 9. Apr | 20 Uhr | 1,5 Stunden | 15,- € / ermäßigt 7,50 € für Jugendliche bis 18 Jahre | Musikforum e.V.

»Unerhört« – Christoph Spering erklärt... Mozart Gesprächskonzert

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sinfonie Nr. 39 Es-Dur, KV 543

I. Adagio – Allegro – II. Andante con moto –
III. Menuetto. Allegretto – IV. Finale. Allegro

Mozarts drei letzte Sinfonien gehören unzweifelhaft zu den außergewöhnlichsten Werken der Sinfoniegeschichte. In Formanlage, Klangkombination und Instrumentaltechnik gehen sie weit über das Serienmodell der italienischen Sinfonie hinaus, das Mozart bis dahin kompositorisch bediente. Die drei letzten sinfonischen Werke entstanden nach einer langen Sinfonienpause im Sommer 1788 innerhalb weniger Wochen und ihre Entstehung ist in vielerlei Hinsicht von der Aura des Unerklärlichen umfungen.

Im ersten ihrer drei Gesprächskonzerte über Mozarts »sinfonisches Vermächtnis« widmen sich Christoph Spering und das Neue Orchester der Es-Dur-Sinfonie Nr. 39, die von Mozarts Biograph Hermann Abert als Ausdruck »gesunder, bis zum Übermut gesteigerter Daseinsfreude« bezeichnet wird und die in ihrer stilistischen Vielfalt bereits eine unbedingte Nähe zu Beethoven zeigt.

Das Neue Orchester | Christoph Spering *Leitung und Moderation*

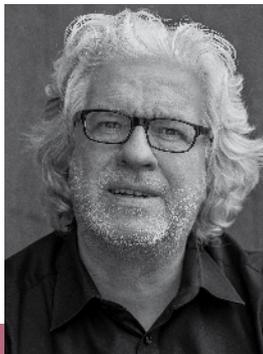
Christoph Spering ist ein ausgewiesener Experte für musikalische Raritäten. Auf der Grundlage musikhistorischer Forschung vom Barockzeitalter bis zur Romantik hat er das Repertoire um zahlreiche vormals vergessene Werke bereichert.

Das Neue Orchester hat sich Interpretationen auf historischem Instrumentarium zum Markenzeichen gemacht. 1988 von Christoph Spering gegründet, beherrscht es alle Epochen von der Renaissance bis zur Romantik.

Vorverkauf:

koelnticket.de, Tel: 0221-2801 und
an allen KölnTicket-Vorverkaufsstellen

Christoph Spering



Fr, 1. Jun | 20 Uhr | 1,5 Stunden | 12,- € / ermäßigt 6,- € |
Kölner Kantorei e. V. in Kooperation mit dem Netzwerk Kölner Chöre

»Zwischen Himmel und Erde« Jubiläumskonzert 50 Jahre Kölner Kantorei

Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums präsentiert die Kölner Kantorei unter der Leitung von Georg Hage A-cappella-Chormusik durch die Jahrhunderte bis in unsere Zeit, darunter Auftragskompositionen von Stefan Heucke, Michael Ostrzyga und Simon Wawer.

Kölner Kantorei | Georg Hage *Leitung*

Kölner Chorkonzerte EXTRA 2

Fast so schön wie der Klang eines Konzertes ist sein Nachklang. Deshalb lädt das Netzwerk Kölner Chöre nach den Konzerten dieser Reihe ins Foyer der Trinitatiskirche ein. Die Getränke sind im Eintrittspreis enthalten.

Die **Kölner Kantorei**, gegründet 1968 von Volker Hempfling, feiert 2018 ihr 50-jähriges Jubiläum. Seit nunmehr fünf Jahrzehnten begeistert der Chor sein Publikum mit seinem viel gerühmten Ensembleklang und innovativen Programmkonzeptionen. Das Repertoire umfasst vielfältige anspruchsvolle A-cappella-Literatur sowie oratorische Werke vom Barock bis in die Gegenwart. Die Kölner Kantorei, deren Mitglieder – qualifizierte Laien und ausgebildete Musikerinnen und Musiker – jeweils zu projektbezogenen Arbeitsphasen zusammenkommen, nahm mehrfach erfolgreich an internationalen Chorwettbewerben teil. Über 600 Konzerte und Gastspiele führten den preisgekrönten Chor in die verschiedenen Regionen Deutschlands, in etliche europäische Länder, nach Russland, Israel und in die USA. Die Kölner Kantorei e. V. ist Mitglied im Netzwerk Kölner Chöre und im Verband Deutscher KonzertChöre (VDKC). Seit 2015 liegt die künstlerische Leitung in den Händen von Georg Hage.

Vorverkauf:

Ab 01. April 2018 an allen bekannten Vorverkaufsstellen und über
kvs-tickets.de



Kölner Kantorei

So, 8. Jul | 16 Uhr | 2 Stunden | 10,- € | Die Kölner Akademie in Kooperation mit der Kölner Goethe-Gesellschaft und der Yunus Emre Enstitüsü Köln

Musik im Geiste von Goethes west-östlichem Diwan

Werke von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Dede Efendi

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Kirchensonate Nr. 8 A-Dur für Orgel und Streicher, KV 225

Dede Efendi (1825-1897)

Rituelle Mevlevi-Musik

Wolfgang Amadeus Mozart

»Misericordias domini« für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo, KV 222

Dede Efendi

Rituelle Mevlevi-Musik

Wolfgang Amadeus Mozart

Missa Brevis B-Dur, KV 275

Dede Efendi

Rituelle Mevlevi-Musik

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

»Salve Regina« für Solo-Sopran und Streicher, S 69

Dede Efendi

Rituelle Mevlevi-Musik

Wolfgang Amadeus Mozart

»Laut verkünde unsre Freude«. Freimaurerkantate für Soli, Männerchor und Orchester, KV 623

Dr. **Markus Schwering**, Vorstandsvorsitzender der Kölner Goethe-Gesellschaft *Konzerteinführung* | **Mailsy de Villoutreys** *Sopran* | **Marian Dijkhuizen** *Alt* | **Georg Poplutz** *Tenor* | **Mauro Borgioni** *Bass* | **Chor und Orchester der Kölner Akademie** | **Ein türkisches Musikensemble, Istanbul** | **Michael Alexander Willens** *Leitung*



Die Kölner Akademie

Mo, 10. Sep | 20 Uhr | 2 Stunden | 15,- € / ermäßigt 7,50 € für Jugendliche bis 18 Jahre | Musikforum e.V.

»Unerhört« – Christoph Spering erklärt... Mozart Gesprächskonzert

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sinfonie Nr. 40 g-Moll, KV 550

I. Molto Allegro – II. Andante – III. Menuetto.

Allegretto – IV. Allegro assai

Mozarts drei letzte Sinfonien gehören unzweifelhaft zu den außergewöhnlichsten Werken der Sinfonieggeschichte. In Formanlage, Klangkombination und Instrumentaltechnik gehen sie weit über das Serienmodell der italienischen Sinfonie hinaus, das Mozart bis dahin kompositorisch bediente. Die drei letzten sinfonischen Werke entstanden nach einer langen Sinfonienpause im Sommer 1788 innerhalb weniger Wochen und ihre Entstehung ist in vielerlei Hinsicht von der Aura des Unerklärlichen umfungen.

Im zweiten ihrer drei Gesprächskonzerte über Mozarts »sinfonisches Vermächtnis« widmen sich Christoph Spering und das Neue Orchester der ungemein populären g-Moll-Sinfonie Nr. 40. In der textgebundenen Musik Mozarts charakterisiert diese Tonart die Affekte von Verzagtheit, Trauer, Verzweiflung oder Resignation, dennoch entwickelt sich die Komposition – eine von nur zwei Mozart-Sinfonien in Moll überhaupt! – schließlich zu einem fulminanten Finale.

Das Neue Orchester | Christoph Spering *Leitung und Moderation*

Christoph Spering ist ein ausgewiesener Experte für musikalische Raritäten. Auf der Grundlage musikhistorischer Forschung vom Barockzeitalter bis zur Romantik hat er das Repertoire um zahlreiche vormals vergessene Werke bereichert.

Das Neue Orchester hat sich Interpretationen auf historischem Instrumentarium zum Markenzeichen gemacht. 1988 von Christoph Spering gegründet, beherrscht es alle Epochen von der Renaissance bis zur Romantik.



Vorverkauf:
koelnticket.de,
Tel: 0221-2801 und
an allen KölnTicket-
Vorverkaufsstellen

Das Neue Orchester

So, 16. Sep | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten |
Kirchenkreis Köln-Nord

Beethoven: Messe C-Dur

Konzert der Kreiskantorei Köln-Nord

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
»Verleih uns Frieden gnädiglich«, BWV A 11.
Choralkantate für Chor und Orchester

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Messe C-Dur für vier Solostimmen,
Chor und Orchester, op. 86

Die Kreiskantorei Köln-Nord beginnt ihr Konzert mit dem Werk, mit dem sie 2017 ihr Programm zum Reformationsjubiläum beendete: mit der berühmten Choralkantate »Verleih uns Frieden« von Mendelssohn Bartholdy. Nach diesem evangelischen Akzent folgt dann mit Beethovens C-Dur-Messe, op. 86 eine Vertonung des klassischen Messordinariums. Diese »kleinere« Messe von Beethoven ist wie die »große« Missa Solemnis ein beeindruckendes Glaubenszeugnis des Komponisten. Mit Mendelssohns Werk zu Beginn und dem »Agnus Dei« am Schluss der Messe wird das Konzert durch dieselbe Bitte umrahmt: Dona nobis pacem.

Solisten | Kreiskantorei Köln-Nord | Neues Rheinisches Kammerorchester | Thomas Pehlken *Leitung*

Thomas Pehlken, 1970 in Oldenburg geboren, kam schon 1977 ins Rheinland, machte in Kempen Abitur und studierte in Köln Kirchenmusik und Komposition. Zu Beginn seines Studiums wurde er Kirchenmusiker an der Nathanaelkirche in Köln-Bilderstöckchen und blieb dies 19 Jahre lang, bevor er 2012 nach Bergheim wechselte. Seit 2005 ist Thomas Pehlken Kreiskantor im Kirchenkreis Köln-Nord.

Die **Kreiskantorei Köln-Nord** wurde 2005 von Kreiskantor Thomas Pehlken ins Leben gerufen und widmet sich seither der großen klassischen Kirchenmusik. In der Trinitatiskirche war die Kreiskantorei bereits 2007 und 2011 zu Gast.



Kreiskantorei Köln-Nord

Sa, 22. Sep | 19 Uhr | 2 Stunden | 15,- € / ermäßigt 10,- € |
Evangelische Kirchengemeinde Köln-Neue Stadt

Weiterer Termin: **So, 23. Sep, 18 Uhr**

Pablo Neruda und Mikis Theodorakis:

»Canto General«
Benefizkonzert für Lateinamerika

Mikis Theodorakis (*1925)
»Canto General«
Oratorium für Mezzosopran- und Baritonsolo,
Chor und Orchester nach Texten von Pablo Neruda
(1904-1973)

Im »Canto General« besingt der chilenische Dichter und Literaturnobelpreisträger Pablo Neruda die natürliche Schönheit Lateinamerikas und beschreibt eindringlich die Geschichte der grausamen Ausbeutung und Unterdrückung des Kontinents durch Diktatoren und ausländische Mächte wie auch die Hoffnung gebende Geschichte des Widerstandes der Bevölkerung. Die Vertonung wichtiger Teile des »Canto General« durch den griechischen Komponisten Mikis Theodorakis in der spanischen Originalsprache folgt einfühlsam der stimmungs- und metaphernreichen Lyrik Nerudas und verknüpft so griechische und chilenische Kultur zu einer bemerkenswerten Symbiose: Im »Canto General« verbindet sich das Schaffen zweier Künstler, die auch mit ihrem Leben für ihre politische Überzeugung, für die Armen des Volkes, für Menschenrechte, Freiheit und gegen Unterdrückung eintraten und den Preis dafür bezahlen mussten, mit politischer Verfolgung und Exil, Inhaftierung und Folter. Anlässlich des 45. Todestages von Pablo Neruda führen wir Teile dieses außergewöhnlichen Werkes auf, ergänzt um aktuelle Texte und Musik. Der Reinerlös dieser Benefizkonzerte kommt entwicklungspolitischen Projekten in Lateinamerika zugute.

Solisten | Chor und Orchester Canto2018 | Theo Haag-Bühnemann

Leitung

Vorverkauf:
canto2018tickets@
online.de



Pablo Neruda
Mikis Theodorakis

So, 30. Sep | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 12,- € / ermäßigt 6,- € |
Konzertchor Köln in Kooperation mit dem Netzwerk Kölner Chöre

»Chormusik aus Skandinavien«

Werke von Grieg, Åhlén, Nilsson, Alvé und anderen

Bis heute stellt das Chorsingen in Skandinavien eine regelrechte Volksbewegung dar, denn sowohl die Nähe zur landestypischen Volksmusik als auch die Freude am chorischen Singen sind tief in der Bevölkerung verwurzelt.

Chöre und Publikum können sich dieser Authentizität nicht entziehen. Auch hierzulande sind deshalb seit langem die Chorwerke von Gade, Grieg, Sibelius und vielen anderen sehr bekannt und beliebt. Dabei liegt der Reiz nicht nur in dem oft melancholischen Charakter der Texte und Melodien, sondern auch in dem ganz eigenen Sinn für Phrasierung und Harmonik.

Erleben Sie den Konzertchor Köln und den Pianisten Andreas Frese unter der Leitung von Jonas Manuel Pinto mit einem breitgefächerten Programm, welches die genannten Facetten der skandinavischen Chormusik in sich vereint und sicherlich auch zu überraschen weiß.

Andreas Frese Klavier | Konzertchor Köln | Jonas Manuel Pinto Leitung

Kölner Chorkonzerte EXTRA 3

Fast so schön wie der Klang eines Konzertes ist sein Nachklang. Deshalb lädt das Netzwerk Kölner Chöre nach den Konzerten dieser Reihe ins Foyer der Trinitatiskirche ein. Die Getränke sind im Eintrittspreis enthalten.

Vorverkauf:

Ab 30. Juli 2018 an allen bekannten Vorverkaufsstellen und über kvs-tickets.de



Konzertchor Köln

So, 7. Okt | 17 Uhr | 1 Stunde | 12,- € / ermäßigt 6,- € |
Bach-Verein Köln in Kooperation mit dem Netzwerk Kölner Chöre

Monteverdis sanfte Revolution 1610 – Vom alten zum neuen Stil

Gesprächskonzert mit Ausschnitten aus der »Missa in illo tempore« und der »Marienvesper«

Einen raffinierteren Schachzug hätte Claudio Monteverdi kaum machen können, als er 1610 seine Papst Paul V. gewidmete »Marienvesper« zusammen mit der »Missa in illo tempore« veröffentlichte: Letztere, die ganz im traditionellen Kompositionsstil der Renaissance-Zeit gehalten war, stellte er der eher beiläufig erwähnten »mehrstimmigen Vesper mit mancherlei Gesängen« voran. Der gebürtige Cremoneser brachte die Druckausgabe höchstselbst nach Rom und lieferte damit den konservativen Kirchenoberen des Vatikans, die den modernen musikalischen Entwicklungen äußerst kritisch gegenüberstanden, demonstrativ den Beweis seiner Meisterschaft in der Beherrschung des alten Stils (»prima pratica«). Die Missa diente ihm so gleichzeitig als Deckmantel für das andere, höchst innovative Werk: Denn in der zugleich veröffentlichten »Marienvesper« ließ er einem neuen, von ihm selbst als »seconda pratica« bezeichneten Musikstil freien Lauf. Durch die einzigartige Synthese von Altem und Neuem, traditioneller Cantus-firmus-Technik der Vokalpolyphonie und konzertierendem dramatischem Stil, gelang dem »Vater der modernen Musik« auf diese Weise der revolutionäre Spagat zwischen Tradition und Fortschritt.

Das Gesprächskonzert dokumentiert anhand zahlreicher Musikbeispiele aus beiden Werken Monteverdis sanfte Revolution von der »prima pratica« zur »seconda pratica«.

Christoph Anselm Noll Orgel | Vokalsolisten und Kammerchor des Bach-Vereins Köln | Thomas Neuhoff Moderation und Leitung

Kölner Chorkonzerte EXTRA 4

Fast so schön wie der Klang eines Konzertes ist sein Nachklang. Deshalb lädt das Netzwerk Kölner Chöre nach den Konzerten dieser Reihe ins Foyer der Trinitatiskirche ein. Die Getränke sind im Eintrittspreis enthalten.



Vorverkauf:

Ab 7. August 2018 an allen bekannten Vorverkaufsstellen und über kvs-tickets.de

Thomas Neuhoff

So, 18. Nov | 17 Uhr | 2 Stunden | 20,- € / ermäßigt 12,- € |
musik+konzept e.V. gemeinsam mit WDR 3

»Nostalgia d'Italia – Musik im Stylus phantasticus«

Instrumentale Kammermusik des 17. Jahrhunderts

Werke von Bartolomeo de Selma y Salaverde, Michelangelo Rossi, Vincenzo Bonizzi, Girolamo Frescobaldi, Riccardo Rognoni, Biagio Marini, Alessandro Stradella, Marco Uccellini, Giovanni Pandolfi Mellini und Giovanni Battista Fontana

In Italien entdeckte man um 1600 das expressive Potenzial der Monodie, der begleiteten Solo-Stimme, nicht nur für die Oper, sondern ebenso für die Instrumentalmusik. Im so genannten »Stylus phantasticus« folgte man ihr für Jahrzehnte mit Leidenschaft und dem Mut zu wildesten Formexperimenten. Italiens komponierende Virtuosen schwärmten damit aus an die Höfe aller Länder Europas, und so wurde ihre Heimat für Generationen zum Leitbild musikalischer Sehnsüchte. Denen spürt das Kölner Ensemble CordArte in außergewöhnlichen Werken der italienischen Instrumentalvirtuosen aus dem 17. Jahrhundert nach.

Daniel Deuter *Violine* | **Heike Johanna Lindner** *Viola da gamba, Lirone* | **Markus Märkl** *Cembalo*

Das Ensemble **CordArte**, 1998 in Köln gegründet, spielt Alte Musik auf authentischem Instrumentarium. »Corda« (Saite) und »Arte« (Kunst) finden sich hier nicht nur zum Namensgeber zusammen, sondern beschreiben gleichzeitig das künstlerische Programm des Trios. Den Schwerpunkt seiner musikalischen Interpretationen legt das Ensemble auf die Triosonate des 17. Jahrhunderts, eine Zeit, die in Deutschland, England, Frankreich und Italien brillante und erstklassige Literatur hervorbrachte.

Vorverkauf:

m.spering@musik-und-konzept.de, Tel: 0221-552 558 sowie über koelnticket.de, Tel: 0221-2801 und alle KölnTicket-Vorverkaufsstellen. Abendkasse ab 16 Uhr.

8 Konzerte des Forums Alte Musik Köln im Abonnement mit Sitzplatzreservierung: 130,- € / ermäßigt 75,- €
Weitere Informationen unter forum-alte-musik-koeln.de



CordArte

So, 25. Nov | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 20,- € / ermäßigt 15,- € |
Kölner Kurrende e.V. in Kooperation mit dem Netzwerk Kölner Chöre

Johannes Brahms: »Ein Deutsches Requiem« Aufführung der »Londoner Fassung«

Johannes Brahms (1833-1897)

»Ein Deutsches Requiem«, op. 45
in der Fassung für Sopran- und Bariton solo,
Chor und Klavier zu vier Händen

Unter den großen Requiem-Vertonungen der Musikgeschichte nimmt Johannes Brahms' »Deutsches Requiem« eine Sonderstellung ein. Anders als etwa Mozart, Berlioz oder Verdi hat der Hamburger nicht den Text der katholischen Totenmesse vertont. Sein sozusagen »protestantisches« Requiem basiert auf von ihm ausgewählten Textstellen aus dem Alten und Neuen Testament, die den Trost der Hinterbliebenen in den Mittelpunkt stellen und entscheidend zur intensiven und innigen Wirkung des Requiems beitragen.

Neben der berühmten Orchesterfassung erstellte Brahms noch eine Bearbeitung für vierhändiges Klavier, die 1871 erstmals in London erklang. Die Kölner Kurrende bringt diese Fassung im Rahmen der Reihe »Kölner Chorkonzerte Extra« nun erneut zur Aufführung.

N.N. *Sopran* | **Konstantin Paganetti** *Bariton* | **Normande Doyon,**
Dorothy Gemmeke *Klavier* | **Kölner Kurrende** | **Michael Reif** *Leitung*

Kölner Chorkonzerte EXTRA 5

Fast so schön wie der Klang eines Konzertes ist sein Nachklang. Deshalb lädt das Netzwerk Kölner Chöre nach den Konzerten dieser Reihe ins Foyer der Trinitatiskirche ein. Die Getränke sind im Eintrittspreis enthalten.

Vorverkauf:

Ab 25. September 2018 an allen bekannten Vorverkaufsstellen und über kvs-tickets.de sowie über karten@koelner-kurrende.de



Kölner Kurrende

Mo, 26. Nov | 20 Uhr | 1,5 Stunden | 15,- € / ermäßigt 7,50 € für Jugendliche bis 18 Jahre | Musikforum e.V.

»Unerhört« – Christoph Spering erklärt... Mozart Gesprächskonzert

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sinfonie Nr. 41 C-Dur, KV 551 »Jupiter«
I. Allegro vivace – II. Andante cantabile – III. Menuetto. Allegretto – IV. Molto Allegro

Mozarts drei letzte Sinfonien gehören unzweifelhaft zu den außergewöhnlichsten Werken der Sinfoniegeschichte. In Formanlage, Klangkombination und Instrumentaltechnik gehen sie weit über das Serienmodell der italienischen Sinfonie hinaus, das Mozart bis dahin kompositorisch bediente. Die drei letzten sinfonischen Werke entstanden nach einer langen Sinfonienpause im Sommer 1788 innerhalb weniger Wochen und ihre Entstehung ist in vielerlei Hinsicht von der Aura des Unerklärlichen umfassen.

Im dritten ihrer drei Gesprächskonzerte über Mozarts »sinfonisches Vermächtnis« widmen sich Christoph Spering und das Neue Orchester der »Jupiter-Sinfonie«, in welcher der Komponist eine Synthese von kontrapunktischen Techniken und der Sonatenform verwirklichte.

Das Neue Orchester | Christoph Spering *Leitung und Moderation*

Christoph Spering ist ein ausgewiesener Experte für musikalische Raritäten. Auf der Grundlage musikhistorischer Forschung vom Barockzeitalter bis zur Romantik hat er das Repertoire um zahlreiche vormals vergessene Werke bereichert.

Das Neue Orchester hat sich Interpretationen auf historischem Instrumentarium zum Markenzeichen gemacht. 1988 von Christoph Spering gegründet, beherrscht es alle Epochen von der Renaissance bis zur Romantik.

Vorverkauf:
koelnticket.de,
Tel: 0221-2801
und an allen
KölnTicket-Vor-
verkaufsstellen



*Das Neue
Orchester*

So, 9. Dez | 16 Uhr | 4 Stunden, 1 Pause | 45,- € / 35,- € / 25,- € / ermäßigt 30,- € / 25,- € / 17,- € | Kartäuserkantorei Köln

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium Aufführung der Kantaten I-VI

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Weihnachtsoratorium, BWV 248

Was wäre Weihnachten ohne das Weihnachtsoratorium? Für viele eröffnen die Paukenschläge des Eingangschores »Jauchzet, frohlocket« die festliche Zeit. Ursprünglich für die Gottesdienste an den drei Weihnachtstagen, Neujahr, dem Sonntag nach Neujahr und Epiphantias komponiert, ergeben die sechs Kantaten in ihrer Zusammenstellung eine Festmusik, welche die ganze Weihnachtsgeschichte erzählt. Während oft nur einzelne Teile des Oratoriums zu hören sind, soll in diesem Konzert mit der Aufführung aller sechs Kantaten der Bogen von der Geburt Christi über die Verkündigung der frohen Botschaft bei den Hirten auf dem Feld, bis hin zu der Ankunft der drei Weisen gespannt werden.

Die etwa einstündige Konzertpause gegen 17.30 Uhr bietet Gelegenheit zum Austausch mit den Musikern bei Plätzchen und Glühwein.

Marie Heeschen *Sopran* | **Ruth Volpert** *Alt* | **N.N.** *Tenor* | **Matthias Hoffmann** *Bass* | **Kartäuserkantorei Köln** | **Concerto con Anima** | **Ingeborg Scheerer** *Konzertmeisterin* | **Paul Krämer** *Leitung*

Die **Kartäuserkantorei Köln**, von Peter Neumann gegründet, hat seit über 45 Jahren einen festen Platz im Kölner Musikleben. Die Kartäuserkantorei ist regelmäßig in den Kölner Kirchen, im WDR-Funkhaus sowie der Kölner Philharmonie zu hören, zuletzt im Oktober 2017 mit Mendelssohns »Lobgesang« unter der Leitung von Hartmut Haenchen und im Mai 2018 mit Strawinskys Psalmensinfonie.

Paul Krämer, geboren 1990, studierte Schulmusik und Dirigieren an der Kölner Musikhochschule und absolviert zur Zeit den Masterstudiengang Dirigieren bei Prof. Peter Dijkstra. Seit 2013 leitet er die Kartäuserkantorei Köln.



Vorverkauf:
Ab dem 1. September 2018 über
kartenbestellung@kartaeuserkantorei.de
oder bei Heinz Eckardt, Tel: 02238-53314

Paul Krämer

Mi, 12. Dez | 20 Uhr | 2 Stunden | 36,- € / 24,- € / 18,- € / 9,- € |
Förderverein Ühlepoolz

Festliches Konzert

Mit dem Musikkorps der Bundeswehr

12. Benefiz-Konzert zur Erhaltung des Kölner Baudenkmals Ulrepforte, dem Stammsitz der Kölner Roten Funken von 1823

Die »Ühlepoolz'ler« freuen sich, in diesem Jahr zum 9. Mal in Folge in der Trinitatiskirche das traditionsreiche Musikkorps der Bundeswehr unter der bewährten Leitung von Oberstleutnant Christoph Scheibling begrüßen und präsentieren zu dürfen.

Musikkorps der Bundeswehr | Oberstleutnant **Christoph Scheibling**
Leitung

Das **Musikkorps der Bundeswehr** gehört zu den weltbesten symphonischen Blasorchestern. Die Musiker – Damen und Herren – sind auf vielen großen Bühnen im In- und Ausland zu Hause.

Vorverkauf:

Ab sofort unter uehlepoolz@koeln.de

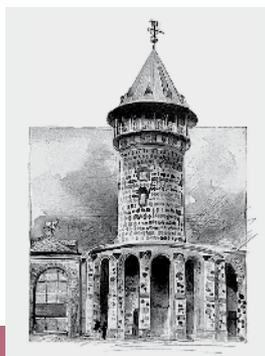
Tel: 0221-48 88 49 oder 0221-827 13 45, Fax: 0221-48 71 54

Aufgrund der zu erwartenden großen Nachfrage sollte man sich frühzeitig melden. Frühbesteller haben ein Rücktrittsrecht bis zum 31.05.2018.

Informationen unter uehlepoolz.de



Christoph
Scheibling
Ulrepforte



So, 16. Dez | 17 Uhr | 2 Stunden | 20,- € / ermäßigt 12,- € |
musik+konzept e.V. gemeinsam mit WDR 3

»Jauchzet, frohlocket«

Weihnachtsmusiken von Johann Sebastian Bach

Zur Jahreswende 1734/35 brachte Johann Sebastian Bach in den Leipziger Hauptkirchen sein heute berühmtes und beliebtes Weihnachtsoratorium zur Uraufführung. Doch auch in den vorangegangenen elf Jahren seines Thomaskantorats hatte er den Gottesdienstbesuchern in den Wochen der Advents- und Weihnachtszeit festliche und besinnliche Musik vom Feinsten geboten. Christoph Spering stellt sie gemeinsam mit seinen Ensembles Chorus Musicus Köln und Das Neue Orchester in einer beeindruckenden Auswahl vor.

Chorus Musicus Köln | **Das Neue Orchester** | **Christoph Spering**
Leitung

Christoph Spering ist ein ausgewiesener Experte für musikalische Raritäten. Auf der Grundlage musikhistorischer Forschung vom Barockzeitalter bis zur Romantik hat er das Repertoire um zahlreiche vormals vergessene Werke bereichert.

Der **Chorus Musicus Köln** ist ein Kammerchor erlesener Stimmen. Seine inspirierten Interpretationen basieren auf der stimmungsgewaltigen Virtuosität seiner Mitglieder – in allen Gattungen vom 17. bis ins 20. Jahrhundert.

Das **Neue Orchester**, gegründet 1988, beherrscht als Spezialorchester für historische Aufführungspraxis alle Epochen von der Renaissance bis zur Romantik.

Vorverkauf:

m.spering@musik-und-konzept.de, Tel: 0221-552 558

sowie über koelnticket.de, Tel: 0221-2801 und alle KölnTicket-Vorverkaufsstellen. Abendkasse ab 16 Uhr.

8 Konzerte des Forums Alte Musik Köln im Abonnement mit Sitzplatzreservierung: 130,- € / ermäßigt 75,- €

Weitere Informationen unter forum-alte-musik-koeln.de



Chorus Musicus
Köln

Herausgeber

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Kartäusergasse 9-11 | 50678 Köln | kirche-koeln.de

Pressekontakt und Information

Amt für Presse und Kommunikation
Kartäusergasse 9-11 | 50678 Köln | Tel: 0221-33 82 117
pressestelle@kirche-koeln.de | trinitatis-koeln.de

Projektleitung »Trinitatis 2018«

Stadtsuperintendent Rolf Domning (verantwortlich)
Wolf-Rüdiger Spieler (Programm- und Organisationsleitung)

Arbeitskreis »Trinitatis 2018«

Dr. Martin Bock | Rolf Domning | Johannes Quack |
Joachim Schmieter | Dr. Bernhard Seiger | Wolf-Rüdiger Spieler |
Sammy Wintersohl

Redaktion

Kristina Pott | Wolf-Rüdiger Spieler | Sammy Wintersohl

Gestaltung

velsenundvelsen.de

Druck

OMD Druckhaus, Duisburg

Fotonachweis

Titelabbildung: Wolf-Rüdiger Spieler | S. 12: Lena Uphoff | S. 15, 29:
Heike Hein | S. 20, 27, 40: Heike Fischer | S. 21: Henry Krul | S. 22:
Pillbox | S. 23: Karl Hugo Schmölz, Signatur: HASTK Best. 558 A
301 | S. 26: Theo Felten, Signatur: HASTK Best. 7355, Fo 5/563 |
S. 29: WDR/Sibylle Anneck | S. 36: S. Eichler | S. 40: WDR/Möltgen |
S. 28: Peter Schwöbel | S. 30 Atelier Schafgans | S. 31: Susanne
Lindenschmidt | S. 34: Bernhard Conrads | S. 39: Benjamin Hupfer |
S. 44: Asaf Klinger | S. 46: Ruprecht Stempell | S. 50: Michael
Niesemann | S. 55: Tom Brenner | S. 57: Günther Montag |
S. 60: timohoppe.com | S. 61: Uta Konopka

Für die Rechte an den übrigen Bildern danken wir
den Agenturen und Veranstaltern.

Stand: November 2017. Spätere Änderungen können nicht ausgeschlossenen werden. Bitte besuchen Sie auch unsere Internetseite:
trinitatis-koeln.de





trinitatis-koeln.de